



# **Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch**

für den

## **Bachelorstudiengang**

### **Soziale Arbeit (B.A.)**

(Vollzeitstudium)

#### **Fakultät Soziale Arbeit**

an der Hochschule Landshut für das

#### **Sommersemester 2025**

nach der geltenden Studien- und Prüfungsordnung,

beschlossen vom Fakultätsrat am 14. Januar 2025

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung .....	4
Modulübersicht im Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ .....	5
TOMA-Struktur.....	6
TOMA Soziale Arbeit und Diversität .....	6
TOMA Soziale Arbeit und Gesundheit .....	6
TOMA  Soziale Arbeit und Sozialraum .....	6
TOMA Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit.....	7
Studien- und Prüfungsplan .....	8
Modulbeschreibung für das erste Semester.....	9
Modul 1.1 Menschliches Verhalten, Entwicklung, Erziehung und Bildung.....	9
Modul 1.2 Theorien und Organisationen der Sozialen Arbeit .....	11
Modul 1.3 Gesellschaft und Politik .....	13
Modul 1.4 Strukturen des Rechts .....	15
Modul 1.5 Propädeutikum.....	17
Modulbeschreibung für das zweite Semester .....	19
Modul 2.1 Handlungskompetenz - Basisstrategien .....	19
Modul 2.2 Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit.....	21
Modul 2.3 Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung .....	23
Modul 2.4 Sozialleistungsrecht und Formen des Zusammenlebens.....	25
Modul 2.5 Projektwerkstatt .....	27
Modulbeschreibung für das dritte Semester.....	29
Modul 3.1 Handlungskompetenz – Differenzielle Methoden .....	29
TOMA Modul 3.2 Soziale Arbeit Diversität – Theoretische Zugänge und Organisation .....	31
TOMA Modul 3.3 Soziale Arbeit und Gesundheit – Theoretische Zugänge und Organisation.....	33
TOMA Modul 3.4 Soziale Arbeit und Sozialraum – Theoretische Zugänge und Organisation .....	35
TOMA Modul 3.5 Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit – Theoretische Zugänge und Organisation ...	37
Modulbeschreibung für das vierte Semester .....	39
Modul 4.1 Studium Generale.....	39
TOMA Modul 4.2 Soziale Arbeit und Diversität – Methoden .....	41
TOMA Modul 4.3 Soziale Arbeit und Gesundheit – Methoden Klinischer Sozialarbeit.....	43
TOMA Modul 4.4 Soziale Arbeit und Sozialraum – Methoden sozialräumlichen Arbeitens .....	46
TOMA Modul 4.5 Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit – Methoden.....	49
Modulbeschreibung für das fünfte Semester.....	51
Modul 5.1 Praxisstudium und Praxisreflexion .....	51
Modulbeschreibung für das sechste Semester .....	53
Modul 6.1 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt .....	53
TOMA Modul 6.2 Soziale Arbeit und Diversität – Anwendungsfelder .....	55
TOMA Modul 6.3 Soziale Arbeit und Gesundheit – Anwendungsfelder Klinischer Sozialarbeit.....	58

TOMA Modul 6.4 Soziale Arbeit und Sozialraum – Anwendungsfelder .....	60
TOMA Modul 6.5 Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit – Anwendungsfelder .....	62
Modulbeschreibung für das siebte Semester .....	64
Modul 7.1 Bachelorarbeit mit Begleitseminar .....	64
Modul 7.2 Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit.....	66
Modul 7.3 Handlungskompetenz - Diagnostik und Fallarbeit.....	68
Modul 7.4 Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit .....	70

## Vorbemerkung

Der vorliegende Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch zum Studiengang „Soziale Arbeit“ stellt eine ergänzende Rechtsgrundlage zur maßgeblichen Studien- und Prüfungsordnung dar.

Der Studien- und Prüfungsplan konkretisiert das Studium durch die Darstellung der angebotenen Lehrveranstaltungen und Informationen zu Modulprüfungen im aktuellen Semester.

Das Modulhandbuch gibt einen expliziten Überblick über die im Bachelorstudium zu absolvierenden Module und beschreibt die einzelnen Module hinsichtlich:

- Festlegung des Modulnamens und des Modulbeauftragten
- Platzierung des Moduls im idealtypischen Studienverlauf
- Leistungspunkte nach ECTS (1 Credit  $\approx$  30 h studentischer Arbeitsaufwand in Form von Präsenz- und Selbstlernzeit)
- Zeitaufwand (Workload) für das Modul in Form von Präsenz- und Selbstlernzeit
- Qualifikationsziele des Moduls, orientiert am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (6.0)
- Inhalte und Verwendbarkeit des Moduls
- Lehrformen/Lehrformate im Modul
- Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsleistungen auf Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung

Im Zweifel gilt die jeweils gültige Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs „Soziale Arbeit“.

Bitte beachten Sie: Unter Umständen gelten für unterschiedliche Studienjahrgänge eines Studiengangs unterschiedliche SPO-Versionen, abhängig vom Zeitpunkt der Aufnahme des Studiums!

## Modulübersicht im Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“

Im idealtypischen Verlauf des Bachelorstudiums „Soziale Arbeit“ in Vollzeit werden im Zeitraum von sieben Semestern insgesamt 28 Module mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen/Prüfungsleistungen absolviert. Hierbei wird eine Gesamtleistungspunkteanzahl von 210 ECTS erreicht.



### Modulübersicht - Fakultät Soziale Arbeit - Studiengang Soziale Arbeit (B. A.)

#### Semester

7	Bachelorarbeit mit Begleitseminar		Berufliches und Berufsethisches Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit	Handlungskompetenz - Diagnostik und Fallarbeit	Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit
6	Forschungs- und Entwicklungswerkstatt	TOMA: Soziale Arbeit und Diversität - Anwendungsfelder*	Soziale Arbeit und Gesundheit - Anwendungsfelder Klinischer Sozialarbeit*	TOMA: Soziale Arbeit und Sozialraum - Anwendungsfelder*	TOMA: Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit - Anwendungsfelder*
5	Praxisstudium und Praxisreflexion				
4	Studium Generale	TOMA: Soziale Arbeit und Diversität - Methoden	TOMA: Soziale Arbeit und Gesundheit - Methoden Klinischer Sozialarbeit	TOMA: Soziale Arbeit und Sozialraum - Methoden sozialräumlichen Arbeitens	TOMA: Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit - Methoden
3	Handlungskompetenz - Differenzielle Methoden	TOMA: Soziale Arbeit und Diversität - Theoretische Zugänge und Organisation	TOMA: Soziale Arbeit und Gesundheit - Theoretische Zugänge und Organisation	TOMA: Soziale Arbeit und Sozialraum - Theoretische Zugänge und Organisation	TOMA: Soziale Arbeit und sozialer Ungleichheit - Theoretische Zugänge und Organisation
2	Handlungskompetenz - Basisstrategien	Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit	Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung	Sozialleistungsrecht und Formen des Zusammenlebens	Projektwerkstatt
1	Menschliches Verhalten, Entwicklung, Erziehung und Bildung	Theorie und Organisationen der Sozialen Arbeit	Gesellschaft und Politik	Strukturen des Rechts	Propädeutikum



#### Module aus den Fachgebieten

- Soziale Arbeit
- Wahlpflicht- und Spezialisierungsmodule
- Studium Generale und Fremdsprachen
- Bachelorarbeit,
- Praxissemester und Praxisseminar
- Projektarbeit

\* zwei aus vier Wahlpflichtmodulen des 6. Semesters

## **TOMA-Struktur**

Der Studiengang ist im 3., 4. und 6. Semester in die sogenannte TOMA-Matrix gegliedert. Diese Module sind inhaltliche Schwerpunktsetzungen anhand von vier für die Soziale Arbeit zentralen Querschnittsthemen - Diversität, Sozialraum, Gesundheit und soziale Ungleichheit. Diese Themen werden aufeinander aufbauend zunächst unter theoretischen Aspekten, dann unter methodischen und schließlich unter dem Aspekt der Anwendungsorientierung betrachtet. Das vermittelte Theorie-, Organisations- und Methodenwissen wird im Laufe des Studiums also systematisch in fachpraktisches Handlungs- und Anwendungswissen überführt."

## **TOMA Soziale Arbeit und Diversität**

Diversität ist ein wesentliches Merkmal moderner, offener Gesellschaften, die gleichwohl durch Ungleichheit(en), Teilhabebarrrieren und Diskriminierungsrisiken gekennzeichnet bleiben. Dabei prägt Diversität zunehmend sowohl schicht- als auch milieuübergreifend sämtliche Lebenswelten und das Zusammenleben der Menschen untereinander. Mit dem beobachtbaren Sozialen Wandel und den gesellschaftlichen Entwicklungen umzugehen, erfordert fachliche, methodische, soziale und individuelle Kompetenzen, die sich von der Wertschätzung und Achtung von Vielfalt leiten lassen und es ermöglichen, Krisen und Herausforderungen im Sinne eines professionellen und berufsethisch reflektierten Selbstverständnisses gestaltend zu begegnen. Zu den grundlegenden Qualifikationen einer Praxis Sozialer Arbeit in diesem Sinne gehört daher die Ausbildung und Förderung diversitätssensibler professioneller Handlungskompetenzen. Die TOMA-Module „Soziale Arbeit und Diversität“ umfassen die Vermittlung theoretischer Grundlagen, Methoden und Anwendungsfelder Soziale Arbeit in Handlungskontexten, die durch Diversität gekennzeichnet sind. Gemeinsam ist ihnen ein sozialkonstruktivistisches Verständnis kultureller Vielfalt, ein intersektionaler Blick auf Gleichheit und Differenzsetzung sowie eine macht- und herrschaftskritische Perspektive, die strukturelle, institutionelle und haltungsbedingte Diskriminierungsrisiken und Teilhabebarrrieren fokussieren.

Die SDGs 5 „Gender Equality“ und 10 „Reduced Inequalities“ beinhalten u.a. wichtige Zielsetzungen im Bereich Soziale Arbeit und Diversität.

## **TOMA Soziale Arbeit und Gesundheit**

Die TOMA-Module „Soziale Arbeit und Gesundheit“ umfassen Grundlagen, Methoden und Anwendungsfelder gesundheitsbezogener Soziale Arbeit. Ausgehend von den theoretischen Grundlagen der Ressourcenorientierung, Salutogenese und Resilienz werden darauf aufbauend in den Folgesemestern Methoden (z.B. Diagnostik; psychosoziale Indikations-/ Prognosestellung; Dokumentation, Berichtsführung und Evaluation; Beziehungsarbeit; Selbstreflexion; Motivationsarbeit; Interventionskompetenz; Methoden der Verhaltensänderung; Krisenintervention; Gruppenarbeit; Psychoedukation; Skill-Training; Selbsthilfeunterstützung; Angehörigenarbeit; Milieugestaltung, etc.) und Anwendungsfelder von Klinischer Sozialarbeit als gesundheitsbezogener Fachsozialarbeit vorgestellt und diskutiert (u.a. Suchthilfe, Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen, straffällige Menschen, Menschen in psychosozialen Krisen etc.). Ziel ist es die Studierenden zu befähigen in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit gesundheitliche Themen gemeinsam mit den AdressatInnen professionell zu bearbeiten.

Das SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ ist hierfür grundlegend: Fragen der gesundheitlichen Chancengleichheit und einer Gesundheitsversorgung für Alle werden ebenso adressiert wie die Themen Prävention und Gesundheitsförderung oder Behandlung von Drogenmissbrauch und übermäßigem Alkoholkonsum.

## **TOMA | Soziale Arbeit und Sozialraum**

Die TOMA-Module „Soziale Arbeit und Sozialer Raum“ beschäftigen sich mit theoretischen Zugängen, Methoden und Anwendungsfeldern sozialraumorientierter Ansätze der Sozialen Arbeit. Im Theoriemodul 3.4 werden Grundlagen für ein differenziertes Verständnis von räumlichen Bezügen in der Sozialen Arbeit geschaffen und Sozialraumorientierung in ihren Facetten diskutiert. Raum bzw. Sozialraum werden hier als soziales Konstrukt interpretiert. Ausgehend von diesen theoretischen Grundlagen werden im Methodenmodul 4.4 verschiedene Settings, Akteure und Ansätze Sozialraumorientierter Sozialer Arbeit thematisiert.

Es wird aufgezeigt, in welchen Kontexten und mit welchen Zielen Akteure sozialraumorientiert arbeiten und welche Formen raumbasierter Ansätze (z. B. Gemeinwesenarbeit, Quartiersmanagement) verfolgt werden. Das Anwendungsmodul 6.4 bietet einen tiefgehenden Einblick in die Umsetzung des Fachkonzepts Sozialraumorientierung in verschiedenen Arbeitsfeldern und differenziert dabei unterschiedliche räumliche Settings sowie zielgruppenspezifische Ansätze. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der Ressourcenorientierung und der Anwendung verschiedener Methoden der Ressourcenerkundung.

Ziel ist es, den Studierenden das Paradigma der Sozialraumorientierung mit all seinen Einsatzmöglichkeiten näher zu bringen und einen (kritischen) Blick auf den Perspektivenwechsel „vom Fall zum Feld“ zu ermöglichen.

Einen grundlegenden Bezug nimmt der TOMA-Strang „Soziale Arbeit und Soziale Arbeit“ auf das SDG 1 „Keine Armut“ und das SDG 11 „Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“, denn die Sozialräumliche Soziale Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung lebenswerter, inklusiver und nachhaltiger Wohn- und Lebensumfelder und setzt sich für den Abbau sozialer Ungleichheiten ein. Die Sozialraumorientierung stärkt Koproduktion und Partizipation im Gemeinwesen und fördert die Bildung leistungsfähiger Netzwerke der Akteur\*innen in der Sozialen Arbeit.

## **TOMA Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit**

Soziale Ungleichheit bezeichnet grundsätzlich die ungleiche Verteilung von (im)materiellen Gütern in einer Gesellschaft. Damit einhergehend ergeben sich unterschiedliche Teilhabemöglichkeiten in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, die bei Individuen oder Gruppen mit weniger Ressourcen zu Exklusionsprozessen führen können. So kann über den Lebensverlauf hinweg eine kumulierte Benachteiligung die soziale, kulturelle und politische Beteiligung in einer Gesellschaft verhindern. Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels bedarf es fachlicher, methodischer, sozialer und individueller Kompetenzen, die Erklärungen und Analysen gegenwärtiger sozialer Ungleichheiten in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit ermöglichen und Vorstellungen über mögliche Formen der sozialen Gerechtigkeit als gegenstandsbezogenem Handlungsprinzip schaffen. Es gilt, anwendungsorientierte Anknüpfungspunkte für das politische Mandat der Sozialen Arbeit zu bilden, um ein professionelles und berufsethisch reflektiertes Selbstverständnis zu begründen. Die TOMA-Module „Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit“ umfassen die Vermittlung von theoretischem, organisationsspezifischem, methodischem und anwendungsbezogenem Wissen in Kontexten der Sozialen Arbeit, die von sozialer Ungleichheit geprägt sind. Verbindend dabei ist die macht- und herrschaftskritische Perspektive, die strukturelle, institutionelle und individuelle Barrieren und Partizipationschancen in den Blickpunkt rückt.

Die SDGs 1 „No poverty“, 3 „Good Health and Well-Being“, 5 „Gender Equality“, 7 „Affordable and Clean Energy“, 8 „Decent Work and Economic Growth“, 10 „Reduced Inequalities“ und 13 „Climate Action“ beinhalten wichtige Zielsetzungen im Bereich Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit.

# Studien- und Prüfungsplan



# Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit für das Sommersemester 2025

Änderungen bis Mitte März vorbehalten

Grundlagenstudium - 1. Semester <sup>1</sup>															WiSe		SoSe		WiSe			
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Art des Moduls / Fächerart	Form d. LV	Anteil asynchrone Lehre	Workload		Prüfungsart	Prüfungsdauer (Min.)	Bunusleistung/Notenverbesserung	Studienleistung	Zulassungsvoraussetzungen	Notengewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.			
						Präsenzzeit	Selbstlernzeit								ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS		
						180 W	90 P								90 E							
<b>N 1.1</b> Menschliches Verhalten, Entwicklung, Erziehung und Bildung <i>Human Behaviour, Development, Upbringing and Education</i>	Eva Wunderer Mechthild Wolff		PFM (2 PF, 1 WPF)	SU, Ü			180 W	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	1. Sem.	6	6						
N 1.1.1 Psychologische Grundlagen für die Sozialen Arbeit	Eva Wunderer (Gr. A und Gr. B)	deutsch	PF		max. 25%											2						
N 1.1.2 Pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit	Mechthild Wolff (Gr. A und Gr. B)	deutsch	PF		max. 25%											2						
N 1.1.3 Psychische Störungen - Einführung, Grundlagen, Störungsgenese	Lohner Johannes (Gr. A und Gr. B)	deutsch	WPF		max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P				2							
Einführung in die philosophische Anthropologie	Karin E. Müller-Beck	deutsch			max. 25%																	
Grundlagen der Gerontologie	Kathrin Lübke	deutsch			max. 25%																	
Ästhetische Bildung, Wahrnehmungserziehung, Persönlichkeitsentfaltung und kulturelle Teilhabe am Beispiel "Musik"	Bruno Franceschini	deutsch			max. 25%																	
Kindheit und Adoleszenz im digitalen Zeitalter	Daniel Houben	deutsch			max. 25%																	
<b>N 1.2</b> Theorien und Organisationen der Sozialen Arbeit <i>Social Work Theories and Organisations</i>	Matthias Laub		PFM (2 PF, 1 WPF)	SU, Ü			180 W	Klausur	90	nein	m.E. / o.E.		1	1. Sem.	6	6						
N 1.2.1 Theorieentwicklung in der Sozialen Arbeit	Matthias Laub (Gr. A und Gr. B)	deutsch	PF		max. 25%											2						
N 1.2.2 Organisationen und Träger der Sozialen Arbeit	Gertraud Oberhauser (Gr. A und Gr. B) Christiane Heigermoser (Gr. C und Gr. D)	deutsch	PF		max. 25% max. 25%											2						
N 1.2.3 Panta Rhei – alles fließt! Die Züricher Schule und das systemische Paradigma der Sozialen Arbeit	Matthias Laub	deutsch	WPF		max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P				2							
Theoriegeschichte der Sozialen Arbeit	Stefan Borrmann	deutsch			max. 25%																	
Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe	Gertraud Oberhauser	deutsch			max. 25%																	
Entwicklung der Gemeinwesenarbeit	Marius Otto	deutsch			max. 25%																	
Einführung in die Soziale Gerontologie	Markus Kühnel	deutsch			max. 25%																	
Theoretische Grundlagen in der Sozialen Arbeit mit alten Menschen	Kathrin Lübke	deutsch			max. 25%																	
<b>N 1.3</b> Gesellschaft und Politik <i>Society and Politics</i>	Clemens Dannenbeck		PFM (2 PF, 1 WPF)	SU, Ü			180 W	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	1. Sem.	6	6						
N 1.3.1 Der soziologische Blick auf moderne Gesellschaften	Clemens Dannenbeck	deutsch	PF		max. 25%											2						
N 1.3.2 Theorien politischen Handelns	Bettina Leibetseder	deutsch	PF		max. 25%											2						
N 1.3.3 Themen und Problemlagen internationaler Sozialer Arbeit	Stefan Borrmann	deutsch	WPF		max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P				2							
Deaf Studies I	Sabine Fries	deutsch			max. 25%																	
Augusto Boals „Theater der Unterdrückten“	Bruno Franceschini	deutsch			max. 25%																	
Wie wird Digitalisierung unsere Gesellschaft verändern?	Daniel Houben	deutsch			max. 25%																	
Soziale Ungleichheit und Armut	Marius Otto	deutsch			max. 25%																	
Ausgewählte Themen der Soziologie und Sozialpolitik alternder Gesellschaften	Markus Kühnel	deutsch			max. 25%																	
<b>N 1.4</b> Strukturen des Rechts <i>Legal Structures</i>	Bettina Kühbeck		PFM (2 PF)	SU, Ü			180 W	Klausur	90	nein			1	1. Sem.	6	4						
N 1.4.1 Einführung in das Öffentliche Recht	Thomas Hartmann (Gr. A und Gr. B)	deutsch	PF		max. 25%		60 P									2						
N 1.4.2 Einführung in das Private Recht	Bettina Kühbeck	deutsch	PF		max. 25%		120 E									2						
<b>N 1.5</b> Propädeutikum <i>Preparatory Course</i>	Daniel Houben		PFM (2 PF)	SU, Ü			180 W	Ausarbeitung (20-25 S.)		nein			1	1. Sem.	6	4						
N 1.5.1 Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens mit Übungen	Matthias Laub (Gr. A) Johannes Lohner (Gr. B) Bettina Leibetseder (Gr. C) Daniel Houben (Gr. D) Bruno Franceschini (Gr. E) Marius Otto (Gr. F und Gr. G)	deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch	PF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%							Tn 70%					2					
N 1.5.2 Propädeutisches Tutorium (TutorInnentraining mit Studierenden aus dem 3. Semester)	entsprechend der gewählten Gruppe in N1.5.1!	deutsch	PF		max. 25%						Tn 70%					2						
															30	26						

<sup>1</sup> Der Studien- und Prüfungsplan bildet die Fachsemester für das geltende Winter- bzw. Sommersemester ab. Müssen von Studierenden Module nachgeholt werden oder werden Module ggf. vorgezogen, sind die Vorgaben der geltenden Studien- und Prüfungsordnung zum Zeitpunkt des Studienbeginns sowie entsprechende Änderungssatzungen zu berücksichtigen.

# Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit für das Sommersemester 2025

Änderungen bis Mitte März vorbehalten

Grundlagenstudium - 2. Semester															WiSe		SoSe		WiSe	
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Fächerart	Form d. LV	Anteil asynchrone Lehre	Workload		Prüfungsart	Prüfungsdauer (Min.)	Bunusleistung/Notenverbesserung	Studienleistung	Zulassungsvoraussetzungen	Notengewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.	
						Präsenzzeit	Selbstlernzeit								ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS
<b>N 2.1 Handlungskompetenz - Basisstrategien</b> <i>Action Competence - Basic Strategies</i>	Maria Ohling		PFM (1 PF, 2 WPF)	SU, Ü		270 W		Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	2. Sem.		9	6			
N 2.1.1 Einführung in die Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit	Johanna Pinkl (Gr. A und Gr. B) Maria Ohling (Gr. C)	deutsch deutsch	PF		max. 25% max. 25%												2			
N 2.1.2 Gesprächsführung und Beratung	Christiane Heigermoser (Gr. A und Gr. B) Gertraud Oberhauser (Gr. A und Gr. B) Maria Ohling (Gr. A und Gr. B) Ralph Viehhauser (Gr. A und Gr. B) Anja Schmidtke Kathrin Lübke	deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P	Tn 70%					2			
N 2.1.3 Soziale Gruppenarbeit	Christiane Heigermoser (Gr. A und Gr. B) Kathrin Lübke Anja Schmidtke Gertraud Oberhauser (Gr. A und Gr. B) Bruno Francheschini (Gr. A und Gr. B) <i>Schwerpunkt Medium Musik</i> Ralph Viehhauser <i>Selbsterfahrung</i>	deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P	Tn 70%					2			
<b>N 2.2 Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit</b> <i>Science and Practice of Social Work</i>	Stefan Borrmann		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü		180 W		Ausarb.N (max. 5 Seiten)		nein	m.E. / o.E.		1	2. Sem.		6	4			
N 2.2.1 Die gesellschaftliche Funktion der Sozialen Arbeit	Stefan Borrmann	deutsch	PF		max. 25%												2			
N 2.2.2 Praxisfelder der Sozialen Arbeit	Gertraud Oberhauser (Gr. A) Manuela Weber (LB) (Gr. B) Stefan Borrmann Monique Ritter Matthias Laub Stefan Borrmann / Janet Anand (LB)	deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch/englisch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P						2			
<b>N 2.3 Methoden Sozialwissenschaftlicher Forschung</b> <i>Methods of social scientific research</i>	Marius Otto		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü		150 W		Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	2. Sem.		5	4			
N 2.3.1 Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung	Marius Otto (Gr. A und Gr. B)	deutsch	PF		max. 25%												2			
N 2.3.2 Datenerhebung, Dateneingabe und Datenanalyse - Empirie und Statistik	Marius Otto (Gr. A und Gr. B) Eva Wunderer (Gr. C und Gr. D) Johannes Lohner (Gr. E und Gr. F) Bettina Leibetseder (Gr. G und Gr. H)	deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P	Tn 70%					2			
<b>N 2.4 Sozialleistungsrecht und Formen des Zusammenlebens</b> <i>Social Welfare Law and Forms of Cohabitation</i>	Bettina Kühbeck		PFM (2 PF, 1 WPF)	SU, Ü		180 W		Klausur	90	nein	m.E. / o.E.		1	2. Sem.		6	6			
N 2.4.1 Sozialrecht	Thomas Hartmann	deutsch	PF		max. 25%															
N 2.4.2 Ehe- und Familienrecht	Thomas Hartmann	deutsch	PF		max. 25%															
N 2.4.3 Fragen der Rechtsanwendung	Thomas Hartmann (Online)	deutsch			max. 25%															
Strafrecht	Stefan Kolb (LB)	deutsch	WPF		max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P						2			
Gesundheitsbezogenes Recht	Michael Pichlmeier (LB)	deutsch			max. 25%															
<b>N 2.5 Projektwerkstatt</b> <i>Project workshop</i>	Christiane Heigermoser / Johanna Pinkl		PFM (1 WPF)	SU, Projekt		120 W		Ausarb.P (7-10 S.)		nein	m.E. / o.E.		1	2. Sem.		4	2			
N 2.5.1 in Kooperation mit freien und öffentlichen Trägern der Sozialen Arbeit (incl. 90 Stunden Praxistätigkeit)	Jugendbildungsstätte Windberg Jugendhilfe Methoden und Ansätze ästhetischer Projektarbeit Leseprojekt KONTEXT Alkoholismus Gender- und queersensible Jugend(verbands-)arbeit Einsamkeit im Alter: Projektkooperation Miteinander Füreinander Freizeit- und Bildungsprojekte mit psychisch erkrankten Menschen	deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%						Ausarb. P	Tn 70%					2			
															30		22			

# Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit für das Sommersemester 2025

Änderungen bis Mitte März vorbehalten

Grundlagenstudium - 3. Semester															WiSe		SoSe		WiSe	
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Fächerart	Form d. LV	Anteil asynchrone Lehre	Workload		Prüfungsart	Prüfungsdauer (Min.)	Bunusleistung/Notenverbesserung	Studienleistung	Zulassungsvoraussetzungen	Notengewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.	
						Präsenzzeit	Selbstlernzeit								ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS
						60 P	120 E													
<b>N 3.1</b> <b>Handlungskompetenz - Differenzielle Methoden</b> <i>Action Competence - Differential Methods</i>	<b>Maria Ohling</b>		<b>PFM</b> (1 PF, 1 WPF)	<b>SU, Ü</b>		<b>180 W</b>		<b>Klausur</b>	<b>60</b>	<b>nein</b>	<b>m.E. / o.E.</b>		<b>1</b>	<b>3. Sem.</b>					<b>6</b>	<b>4</b>
N 3.1.1 Beratung in der Sozialen Arbeit	Maria Ohling (Gr. A und Gr. B)	deutsch	PF		max. 25%															2
N 3.1.2 Gesprächsführung und Beratung	Christiane Heigermoser (Gr. A und Gr. B)	deutsch	WPF		max. 25%	180 W	60 P	120 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.	1	3. Sem.						
	Gertraud Oberhauser (Gr. A und Gr. B)	deutsch			max. 25%															
	Kathrin Lübke	deutsch			max. 25%															
Partizipative Theaterpraxis: Die Stückentwicklung	Bruno Franceschini (Gr. A und Gr. B)	deutsch			max. 25%															
Online-Beratung	Johanna Pinkl	deutsch			max. 25%															
Soziale Gruppenarbeit mit älteren Menschen	Kathrin Lübke	deutsch			max. 25%															
Über die Kunst zum Menschen	Gertraud Oberhauser	deutsch			max. 25%															
Selbsterfahrung	Ralph Viehhauser	deutsch		max. 25%																
Training sozioemotionaler Kompetenzen	Ralph Viehhauser (Gr. A und Gr. B)	deutsch		max. 25%																
<b>N 3.2</b> <b>Soziale Arbeit und Diversität - Theoretische Zugänge und Organisation</b> <i>Social Work and Culture - Theoretical Approaches and Organisation</i>	<b>Clemens Dannenbeck</b>		<b>PFM</b> (1 PF, 1 WPF)	<b>SU, Ü</b>		<b>180 W</b>		<b>Klausur</b>	<b>60</b>	<b>nein</b>	<b>m.E. / o.E.</b>		<b>1</b>	<b>3. Sem.</b>					<b>6</b>	<b>4</b>
N 3.2.1 "Wir und die Anderen" - Konzeptionen kultureller Vielfalt	Clemens Dannenbeck	deutsch	PF		max. 25%															2
N3.2.2 Einführung in die ästhetische Praxis	Bruno Franceschini	deutsch	WPF		max. 25%	180 W	60 P	120 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.	1	3. Sem.						
	Martin Bloomfield (LB)	englisch			max. 25%															
Culture, Inequality, and Inclusion - A Social Worker's Perspective	Stefan Bormann	deutsch			max. 25%															
Jugendkulturelle Entwicklungen	Kathrin Lübke	deutsch			max. 25%															
Kulturelle Aspekte des Alterns																				
<b>N 3.3</b> <b>Soziale Arbeit und Gesundheit - Theoretische Zugänge und Organisation</b> <i>Social Work and Health - Theoretical Approaches and Organisation</i>	<b>Katrin Liel</b>		<b>PFM</b> (1 PF, 1 WPF)	<b>SU, Ü</b>		<b>180 W</b>		<b>Klausur</b>	<b>60</b>	<b>nein</b>	<b>m.E. / o.E.</b>		<b>1</b>	<b>3. Sem.</b>					<b>6</b>	<b>4</b>
N 3.3.1 Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit	Katrin Liel	deutsch	PF		max. 25%															2
N 3.3.2 Gesundheit und Prävention im Alter	Kathrin Lübke	deutsch	WPF		max. 25%	180 W	60 P	120 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.	1	3. Sem.						
	Tassilo Winhart (LB)	deutsch			max. 25%															
Wohnungslosenhilfe	Daniel Houben	deutsch			max. 25%															
Soziologische Perspektiven auf Gesundheit in der digitalen Gesellschaft	Dominik Hanakam (LB)	deutsch			max. 25%															
Gaming Disorder																				
<b>N 3.4</b> <b>Soziale Arbeit und Sozialraum - Theoretische Zugänge und Organisation</b> <i>Social Work and Social Space - Theoretical Approaches and Organisation</i>	<b>Marius Otto</b>		<b>PFM</b> (1 PF, 1 WPF)	<b>SU, Ü</b>		<b>180 W</b>		<b>Klausur</b>	<b>60</b>	<b>nein</b>	<b>m.E. / o.E.</b>		<b>1</b>	<b>3. Sem.</b>					<b>6</b>	<b>4</b>
N 3.4.1 Theorien des Sozialraums - Ressourcen und Grenzen des Sozialraums	Marius Otto (Gr. A und Gr. B)	deutsch	PF		max. 25%															2
N3.4.2 Sozialraumorientierte Kinder- und Jugendarbeit	Anja Schmidtke	deutsch	WPF		max. 25%	180 W	60 P	120 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.	1	3. Sem.						
	Christiane Heigermoser	deutsch			max. 25%															
Lebenswelt- und Sozialraumorientierung	Bruno Franceschini	deutsch			max. 25%															
Wahrnehmung, Repräsentation und Aneignung des Sozialraums aus ästhetischer Sicht																				
Sozialraumorientierung in der (Sozial-)Planung	Marius Otto	deutsch			max. 25%															
Aneignung von sozialem Raum bei Kindern und Jugendlichen	Anja Schmidtke	deutsch		max. 25%																
<b>N 3.5</b> <b>Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit - Theoretische Zugänge und Organisation</b> <i>Social Work and Social Inequality - Theoretical Approaches and Organisation</i>	<b>Bettina Leibetseder</b>		<b>PFM</b> (1 PF, 1 WPF)	<b>SU, Ü</b>		<b>180 W</b>		<b>Klausur</b>	<b>60</b>	<b>nein</b>	<b>m.E. / o.E.</b>		<b>1</b>	<b>3. Sem.</b>					<b>6</b>	<b>4</b>
N 3.5.1 Zum Zusammenhang von Sozialstaat, Sozialer Arbeit und sozialer Ungleichheit	Bettina Leibetseder	deutsch	PF		max. 25%															2
N 3.5.2 Soziale Arbeit im Kapitalismus – Theorien und Machtanalysen	Matthias Laub	deutsch	WPF		max. 25%	180 W	60 P	120 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.	1	3. Sem.						
	Stefan Bormann	deutsch			max. 25%															
Green Social Work: Grundlagen – Theoretische Dimensionen sozial-ökologischer Gerechtigkeit	Daniel Houben	deutsch			max. 25%															
Was ist Klassismus?	Markus Kühnel	deutsch			max. 25%															
Lebenslagen im Alter																				
																			<b>30</b>	<b>20</b>



# Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit für das Sommersemester 2025

Änderungen bis Mitte März vorbehalten

Vertiefungsstudium - 4. Semester															SoSe		WiSe		SoSe		WiSe	
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Fächer-art	Form d. LV	Anteil asyn-chronen Lehre	Workload		Prüfungsart	Prüfungs-dauer (Min.)	Bunusleistung/N-otenver-besserung	Studien-leistung	Zulassungs-voraussetz-ungen	Noten-gewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.	
						Präsenz-zeit	Selbst-lernzeit								ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS
<b>N 4.1</b> <b>Studium Generale</b> <b>General Studies</b>	Fakultät IDS		PFM (3 WPF)	SU, Ü		180 W							m.E./o.E	4. Sem.	6	6						
N 4.1.1 Die zur Auswahl stehenden Lehrveranstaltungen sind dem aktuellen Angebot der Fakultät IDS zu entnehmen			WPF								Vortrag.sb P oder Ausarb.P					2						
N 4.1.2												Vortrag.sb P oder Ausarb.P					2					
N 4.1.3												Vortrag.sb P oder Ausarb.P					2					
<b>N 4.2</b> <b>TOMA</b> <b>Soziale Arbeit und Kultur - Methoden</b> <b>Social Work and Culture - Methods</b>	Mihri Özdoğan		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü		180 W		Ausarb.N (20-25 S.)		nein			1	4. Sem.	6	4						
N 4.2.1 Diversitätssensible Soziale Arbeit	Mihri Özdoğan	deutsch	PF		max. 25%											2						
N 4.2.2 Soziologie des Körpers und der Behinderung Soziale Arbeit und interkulturelle Kompetenz - europäische Perspektive in der Straffälligenarbeit Kulturelle Bildung und Soziale Kulturarbeit Einführung in die interkulturelle Kommunikation Antisemitismus- und rassismuskritische Soziale Arbeit. Schwerpunkt Jugendarbeit: Grundlagen und Konzepte (VHB)	Clemens Dannenbeck Christiane Heigermoser Bruno Francheschini Mihri Özdoğan Mihri Özdoğan	deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P					2						
<b>N 4.3</b> <b>TOMA</b> <b>Soziale Arbeit und Gesundheit - Methoden Klinischer Sozialarbeit</b> <b>Social Work and Health - Clinical Social Work Methods</b>	Ralph Viehhauser		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü		180 W		Klausur	60	nein			1	4. Sem.	6	4						
N 4.3.1 Klinische Psychologie - therapeutische Grundlagen psychosozialer Fallarbeit	Ralph Viehhauser	deutsch	PF		max. 25%											2						
N 4.3.2 Case Management in der Sozialen Altenarbeit Systemische Methoden Krisenintervention und Suizidprophylaxe Betriebliches Gesundheitsmanagement	Kathrin Lübke Eva Wunderer Maria Ohling Johanna Pinkl	deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P					2						
<b>N 4.4</b> <b>TOMA</b> <b>Soziale Arbeit und Sozialraum - Methoden sozialräumlichen Arbeitens</b> <b>Social Work and Social Space - Methods of Working in Social Spaces</b>	Marius Otto		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü		180 W		Klausur	60	nein			1	4. Sem.	6	4						
N 4.4.1 Akteure, Ansätze und Methoden der Sozialraumorientierung – Die Gestaltung von Sozialräumen aus unterschiedlichen Perspektiven	Marius Otto	deutsch	PF		max. 25%											2						
N 4.4.2 Soziale Arbeit in und an Schulen Jugendarbeit und Jugendbildungsarbeit Partizipationsformen in der sozialraumorientierten Sozialen Arbeit Ästhetische Praxis und Sozialraum: Community Music Netzwerke und Netzwerkarbeit im Sozialraum	Johanna Pinkl Johanna Pinkl Anja Schmidtke Bruno Francheschini Marius Otto	deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P					2						
<b>N 4.5</b> <b>TOMA</b> <b>Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit - Methoden</b> <b>Social Work and Social Inequality - Methods</b>	Markus Kühnel		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü		180 W		Klausur	60	nein			1	4. Sem.	6	4						
N 4.5.1 Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit - Grundlagen, Analyse und Konzepte	Markus Kühnel	deutsch	PF		max. 25%											2						
N 4.5.2 Soziale Ungleichheit im Kinder- und Jugendalter Gender- und queersensible Soziale Arbeit (Schwerpunkt: Methoden) Green Social Work: Methoden – Methodische Aspekte sozial-ökologischer Gerechtigkeit Digitalisierung und Soziale Ungleichheit	Mechthild Wolff Monique Ritter Stefan Bormann Daniel Houben	deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P					2						
															30	22						

# Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit für das Sommersemester 2025

Änderungen bis Mitte März vorbehalten

Praktisches Studiensemester - 5. Semester															SoSe		WiSe		SoSe		WiSe		
															4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Fächerart	Form d. LV	Anteil asynchrone Lehre	Workload		Prüfungsart	Prüfungsdauer (Min.)	Bunusleistung/Notenverbesserung	Studienleistung	Zulassungsvoraussetzungen	Notengewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	
						Präsenzzeit	Selbstlernzeit																
N 5.1	Praxisstudium <i>Practical studies</i>	Gertraud Oberhauser Johanna Pinkl		1 PF	Pr		750 W		Pr		nein	m.E./o.E	mind. 102 ECTS	m.E./o.E	5. Sem.			25	*				
	Vollzeitpraktikum von mindestens 22 Wochen in einem einschlägigen Handlungsfeld der Sozialen Arbeit			PF								Tn Praktikum	Tn 100%										
N 5.2	Praxisreflexion <i>Reflection on practice</i>	Gertraud Oberhauser Johanna Pinkl		1 PF 1 WPF	Ü		150 W 60 P   90 E				nein	m.E. / o.E.	mind. 102 ECTS	m.E./o.E.	5. Sem.			5	4				
N 5.2.1	Praxisbegleitende Kleingruppe	Christiane Heigermoser (Gr. A und Gr. B) Gertraud Oberhauser (Gr. A und Gr. B) Maria Ohling (Gr. A und Gr. B) Johanna Pinkl (Gr. A und Gr. B Online) Kathrin Lübke (Gr. A und Gr. B) Anja Schmidtke (Gr. A Online und Gr. B)	deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch	PF		0% 0% 0% 0% 0%						PortP.sb (Vortrag.sb 10-15 Min., Ausarb. 10-20 S.)	Tn 100%						2				
N 5.2.2	Praxisbegleitendes Seminar																						
	Motivationsarbeit mit KlientInnen im Zwangskontext	Christiane Heigermoser	deutsch			max. 25%																	
	Lösungsorientierte Gesprächsführung (Auffrischungsseminar)	Christiane Heigermoser	deutsch			max. 25%																	
	Die helfende Beziehung - Anstöße zur Selbstreflexion	Ralph Viehhauser	deutsch			max. 25%																	
	Kindeswohl	Gertraud Oberhauser	deutsch	WPF		max. 25%																	
	Kreative Arbeitsweisen für die Fallarbeit	Johanna Pinkl	deutsch			max. 25%																	
	Konflikte institutionell analysieren	Johanna Pinkl	deutsch			max. 25%																	
	Deeskalation in pädagogischen Alltagssituationen	Anja Schmidtke	deutsch			max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb. P	Tn 100%										
																	30	4					



# Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit für das Sommersemester 2025

Änderungen bis Mitte März vorbehalten

Vertiefungsstudium - 7. Semester														SoSe		WiSe		SoSe		WiSe			
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Fächerart	Form d. LV	Anteil asynchrone Lehre	Workload		Prüfungsart	Prüfungsdauer (Min.)	Studienleistung	Zulassungsvoraussetzungen	Notengewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.			
						Präsenzzeit	Selbstlernzeit							ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS		
<b>N 7.1</b> Bachelorarbeit mit Begleitseminar <i>Bachelor's thesis with accompanying seminar</i>	Katrin Liel		1 PF	SU		420 W		BA (50-80 S.)			mind. 138 ECTS	3	7. Sem.							14	1		
N 7.1.1 Begleitseminar Bachelorarbeit	Katrin Liel (Gr. A) Monique Ritter (Gr. B und Gr. C)	deutsch deutsch	PF		max. 25% max. 25%							70% Anwesenheitspflicht										1	
<b>N 7.2</b> Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit <i>Professional and Ethical Identity in Social Work</i>	Karin E. Müller-Beck		1 PF 1 WPF	SU, Ü		150 W		Klausur	60	m.E. / o.E		1	7. Sem.							5	4		
N 7.2.1 Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit	Karin E. Müller-Beck (Gr. A) Johanna Pinkl (Gr. B)	deutsch deutsch	PF		max. 25% max. 25%																		
N 7.2.2 Ethik und Herausforderungen der Online-Beratung bzw. von Online-Gruppen Wertewerkstatt Supervision Missbrauch durch Professionelle in Institutionen Fallarbeit: ethische Konflikte in der Praxis Sozialer Arbeit	Johanna Pinkl Karin E. Müller-Beck Johanna Pinkl Mechthild Wolf Karin Willli (LB), Juliane Kliem (LB)	deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%					Vortrag.sb P oder Ausarb.P											2		
<b>N 7.3</b> Handlungskompetenz - Diagnostik und Fallarbeit <i>Action Competence - Diagnostics and Case Work</i>	Maria Ohling		2 PF 1 WPF	SU, Ü		180 W		Klausur	60	m.E. / o.E		1	7. Sem.							6	6		
N 7.3.1 Diagnostik in der Sozialen Arbeit	Maria Ohling (Gr. A und Gr. B)	deutsch	PF		max. 25%																		
N 7.3.2 Dokumentation in der Sozialen Arbeit	Gertraud Oberhauser (Gr. A und Gr. B)	deutsch	PF		max. 25%																2		
N 7.3.3 Fallarbeit in der Bewährungshilfe Arbeit mit "hard to reach" KlientInnen Lösungsorientierte Gesprächsführung Soziale Arbeit im Kontext von Resozialisierung und forensischer Begutachtung	Christiane Heigermoser Christiane Heigermoser Christiane Heigermoser Johannes Lohner	deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%					Vortrag.sb P oder Ausarb.P	Tn 70%										2		
<b>N 7.4</b> Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit <i>Social economy and social work</i>	Karin E. Müller-Beck		1 PF 1 WPF	SU, Ü		150 W		Klausur	60	m.E. / o.E		1	7. Sem.							5	4		
N 7.4.1 Organisationen, deren Steuerung und Führung in der Sozialwirtschaft	Karin E. Müller-Beck	deutsch	PF		max. 25%																		
N 7.4.2 Personal- und Dienstleistungsmanagement Finanzierung sozialer Dienste und Einrichtungen Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit Projektmanagement Trends und Transformation in Organisationen der Sozialwirtschaft	Christoph Fedke (LB) Karin E. Müller-Beck Karin E. Müller-Beck Bianca Rogall (LB) Daniel Houben	deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%					Vortrag.sb P oder Ausarb.P											2		
																						30	15



## Modulbeschreibung für das erste Semester

### Modul 1.1 Menschliches Verhalten, Entwicklung, Erziehung und Bildung

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	1.1
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Menschliches Verhalten, Entwicklung, Erziehung und Bildung
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Human Behaviour, Development, Upbringing and Education
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Eva Wunderer Prof. Dr. Mechthild Wolff

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	1. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	2 Pflichtveranstaltungen 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6 SWS	Lehrvortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Recherchearbeit	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden haben einen Überblick über die allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen der Psychologie und Pädagogik (A-BA-1). Sie sind sich der Grenzen alltagstheoretischen Denkens und Handelns bewusst und entwickeln ein kritisches Bewusstsein für die Notwendigkeit und die Vorteile eines wissenschaftlichen Zugangs (A-BA-6).</li> <li>▪ Sie verfügen über systematische Kenntnisse wichtiger Grundmodelle menschlichen Verhaltens und Erlebens sowie menschlicher Entwicklung und können diese auf verschiedene Themenbereiche und Praxisbeispiele aus der Sozialen Arbeit selbständig übertragen (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie können Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationsprozessen und -instanzen und deren Bedeutung in den Lebensphasen frühe Kindheit, Kindheit und Jugend sowie in der Erwachsenensozialisation benennen (A-0).</li> <li>▪ Sie kennen die zentralen Einflussfaktoren, Phasen und dynamischen Prozesse der normalen und abweichenden menschlichen Entwicklung und sind in der Lage diese als Resultat hochkomplexer multidimensionaler Interdependenzen zu begreifen (B-BA-1).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden haben gelernt, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um auf dem Hintergrund wissenschaftlicher Beschreibungen und Erklärungen sich selbst und andere sowie soziale Problemlagen genauer, angemessener und differenzierter wahrzunehmen und zu beschreiben (B-BA-1).</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie können Entwicklungsprobleme von Kindern, Jugendlichen und Familien einordnen und daraus erste Ansätze zur Veränderbarkeit schwieriger Lebenslagen ableiten (C-BA-1).</li> <li>▪ Sie sind in der Lage, die Erkenntnisse auf sich selbst zu beziehen und ihre persönlichen Erlebens- und Verhaltensweisen zu reflektieren (G-0).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Das Modul führt in die psychologischen und pädagogischen Grundlagen der Sozialen Arbeit ein. Vermittelt werden Aspekte aus der Anthropologie, der Sozialisationstheorie, der Allgemeinen Psychologie, Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie und der Entwicklungspsychopathologie. Vermittelt wird zudem Basiswissen zu Erziehungszielen und -stilen sowie zu Normen und Werten erzieherischen Handelns. Im Fokus stehen grundlegende Denk-, Sicht- und Handlungsweisen, die für die Aufgaben und Methoden der Sozialen Arbeit eine besondere Rolle spielen.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die im Modul vermittelten Kenntnisse bilden die Grundlage für die Arbeit mit Klienten im Sinne einer „direct practice“. Insbesondere sozialpädagogische Handlungskompetenzen sowie theoretische und methodische Aspekte gesundheitsbezogener Sozialarbeit bauen darauf auf.

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Das Modul legt wesentliche Grundlagen für den weiteren Studienverlauf und die Soziale Arbeit, da es in dieser Profession voranging um die Arbeit mit Menschen geht. Es knüpft teilweise an schulisches Vorwissen an, z.B. in den Bereichen Psychologie, Pädagogik, Ethik und Soziologie.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Backes, G.; Clemens, W. (Hrsg.) (2013). Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung. Weinheim: Beltz Juventa.</li> <li>▪ Berk, L. (2019). Entwicklungspsychologie. München: Pearson Studium.</li> <li>▪ Bockhorst, H.; Reinwand-Weiss, V.-I. ; Zacharias , W, (Hrsg.) (2012). Handbuch Kulturelle Bildung; Schriftenreihe Kulturelle Bildung, vol. 30, München: kopaed</li> <li>▪ Bohlken, E.; Thies, C. (Hrsg.) (2009). Handbuch Anthropologie. Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart und Weimar: Verlag J.B. Metzler</li> <li>▪ Dollinger, B. (Hrsg.) (2012): Klassiker der Pädagogik. Die Bildung der modernen Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.</li> <li>▪ Gehlen, A. (2004). Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt. Wiebelsholm: AULA-Verlag GmbH.</li> <li>▪ Gerrig, R.L. (2018). Psychologie. München: Pearson Studium.</li> <li>▪ Kühnert, S. (2019). Soziale Gerontologie. Grundlagen und Anwendungsfelder. Stuttgart: Kohlhammer.</li> <li>▪ Gudjons, Herbert; Traub, Silke (2016): Pädagogisches Grundwissen: Überblick – Kompendium. Stuttgart: utb.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## Modul 1.2 Theorien und Organisationen der Sozialen Arbeit

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	1.2
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Theorien und Organisationen der Sozialen Arbeit
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work Theories and Organisations
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Matthias Laub

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	1. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	2 Pflichtveranstaltungen 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6 SWS	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden verfügen über allgemeine wissenschaftliche Grundkenntnisse zu gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen im 19. und 20. Jahrhundert und kennen die grundlegenden Organisationsformen Sozialer Arbeit (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie wissen, welche Bedeutung Theorien und wissenschaftstheoretische Grundlagen für die Soziale Arbeit haben und können ihr Wissen gezielt für die kritische Analyse von Prozessen der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen nutzen (B-BA-3).</li> <li>▪ Sie besitzen ein kritisches Verständnis für die Zusammenhänge zwischen wissenschaftlicher Disziplinentwicklung und gesellschaftspolitischen Prozessen und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen (A-BA-3).</li> <li>▪ Sie kennen die grundlegenden Organisationsformen Sozialer Arbeit (A-BA-1). Sie können zwischen öffentlichen und freien Trägern unterscheiden, kennen deren historische Wurzeln, gesetzliche Funktionen und Aufgabenfelder. Sie kennen die Prinzipien der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern und wissen um Finanzierungsstrukturen der Sozialen Arbeit. Sie haben sich zudem mit der Entwicklung und aktuellen Wirkungsbreite der Wohlfahrtsverbände sowie dem Feld der freigewerblichen Trägerschaften der Sozialen Arbeit beschäftigt.</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden besitzen ein kritisches Verständnis von gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungsprozessen, und können mit dem Theoriebegriff reflexiv umgehen (A-BA-3).</li> <li>▪ Sie verstehen den Zusammenhang von gesellschaftlicher, ökonomischer, kultureller Entwicklung und wissenschaftlich-akademischer Heranbildung von Sozialer Arbeit (B-0).</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie verstehen und reflektieren die praktische Umsetzung von Sozialer Arbeit in der Gegenwartsgesellschaft und deren Reichweite in verschiedenen Settings (E-BA-5).</li> <li>▪ Die Studierenden können Einrichtungen/ Dienste/ Stellenausschreibungen/ Tarifangaben in unterschiedlichen Dimensionen (Trägerschaft, Körperschaftsstatus, Arbeitsfeld, Finanzierungsstruktur, Anforderung/Attraktivität einer Stelle als Fachkraft der Sozialen Arbeit, Gehalts-erwartung) eigenständig bewerten (B-BA-5).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Geschichte und Entwicklung der Sozialen Arbeit mit Beginn der Industrialisierung (ab Mitte des 19. Jahrhunderts). Das Modul führt ein in die Theorien der Sozialen Arbeit (Sozialarbeitswissenschaft), d.h. es geht um Erklärungsansätze und Funktionen von Sozialer Arbeit in ihrem historischen Verlauf. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie und warum sich Profession und Disziplin Sozialer Arbeit sowohl in gesellschaftlich-struktureller, wissenschaftlicher als auch sozialpolitischer Perspektive herausbilden und weiterentwickeln konnte und künftig weiterentwickeln kann. Darüber hinaus wird der konkrete Niederschlag der historischen Entwicklung in die physische Ausbildung des Dienstleistungsangebots öffentlicher und freier Träger in der derzeit sich darstellenden Form (Korporatismus) vermittelt.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die theoretischen und organisationsspezifischen Grundkenntnisse bilden die Grundlage für ein Verständnis Sozialer Arbeit als wissenschaftliche und professionelle Disziplin. Die theoretischen Zugänge werden eingebettet in die Geschichte der Profession und Disziplin. Das Modul verfolgt das Ziel einer theoretischen Einführung. Das Modul ist inhaltlich bezogen auf Modul 2.2.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Der Zusammenhang mit den Modulen 3.5, 4.5 und 6.5 „Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit“ ist evident.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Engelke, Ernst et al. (2018): Theorien der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.</li> <li>▪ Borrmann, Stefan (2023): Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch. 2. Auflage (Studienmodule Soziale Arbeit). Weinheim: Beltz Juventa.</li> <li>▪ Wendt, Wolf Rainer (2020): Kurze Geschichte der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS (essentials).</li> <li>▪ Rudolf Bieker, Peter Floercke (Hrsg.) (2011): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer</li> <li>▪ Thole, W. (Hrsg.): Grundriss Sozialer Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## Modul 1.3 Gesellschaft und Politik

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	1.3
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Gesellschaft und Politik
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Society and Politics
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Clemens Dannenbeck

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	1. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	2 Pflichtveranstaltungen 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6 SWS	Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Aufarbeitung und Diskussion von theoretischen Fachtexten und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen, Diskurs- und Medienanalysen, Erarbeitung des Forschungsstandes, Gruppen- und Partnerarbeiten mit Transferaufgaben, Lektüre- und Textarbeit, eigenständige Rechercharbeit, E-Learning-Elemente; Erstellung und Diskussion von Präsentationen, übergreifende Diskussionsphasen im Team-Teaching	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kennen die Vielfalt sozialwissenschaftlicher Erklärungsansätze und sind mit soziologischen und politikwissenschaftlichen Strukturmerkmalen moderner Gesellschaften vertraut (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie kennen historische und gegenwärtige Entwicklungslinien soziologischen und politikwissenschaftlichen Denkens (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie erhalten Einblicke in Theorietraditionen und Fachdiskurse von Soziologie und Politikwissenschaft und entwickeln hierzu ein kritisches Verständnis (A-BA-3).</li> <li>▪ Sie erlangen ein integriertes Verständnis darüber, wie gesellschaftliche und politische Prozesse mit der Entstehung, Wahrnehmung und Lösung sozialer Probleme in Zusammenhang stehen (A-BA-4).</li> <li>▪ Sie entwickeln ein kritisches Bewusstsein für zentrale gesellschaftlich bedeutsame Differenzkategorien (Gender, Kultur, Soziale Ungleichheit, Gesundheit), ihre Entstehung, Reproduktion und damit verbundene Machtstrukturen (A-BA-6).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können aktuelle gesellschafts- und sozialpolitische Debatten theoretisch fundiert analysieren und sich in ihnen selbstreflexiv positionieren (B-BA-3).</li> <li>▪ Sie können Möglichkeiten gesellschaftlicher Partizipation in differenzierter Weise erschließen, nutzen und ausgestalten (E-BA-2).</li> <li>▪ Sie können konzeptionelles und planerisches Handeln in sozialen Ein-</li> </ul>

	<p>richtungen hinsichtlich seiner Entstehungsbedingungen kontextuell einordnen und theoretisch reflektiert mitgestalten (C-BA-3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie können sich in Gerechtigkeitsdiskursen fachlich fundiert und theoretisch reflektiert positionieren und empfinden dies als Herausforderung an die eigene Praxis (C-BA-1).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Das Modul führt in die theoretischen Grundlagen soziologischen und politikwissenschaftlichen Denkens ein. Dies erfolgt sowohl inhaltlich als auch didaktisch unter einer interdisziplinären Perspektive. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf aktuellen Prozessen sozialen Wandels hinsichtlich der sozial- und gesellschaftspolitischen Auswirkungen. Dies erfolgt in regionaler, europäischer und globaler Perspektive und schließt ökonomische, soziale und gesellschaftliche Rahmenbedingungen sowie klientenbezogene Förderansätze mit ein. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf gesellschaftlich bedeutsamen Differenzen (wie Gender, Kultur, Soziale Ungleichheit und Gesundheit), ihrer sozialen Herstellung und Reproduktion im politischen, öffentlichen und fachlichen Handeln.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Die im Modul erworbenen Aspekte theoretischen Orientierungswissens sowie praktischen Handlungskompetenzen ermöglichen eine soziologisch- und politikwissenschaftlich informierte kritische Analyse von Funktion und Stand Sozialer Arbeit als wissenschaftlicher Profession.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Die Studierenden zeigen Interesse an gesellschaftstheoretischen Perspektiven und gesellschaftspolitischen Entwicklungen. Sie beobachten aktuelle Debatten und setzen sie in Bezug zu eigenen lebensweltlichen Erfahrungen. Sie zeigen sich interessiert an einem wissenschaftlichen und kritischen Austausch und an der Erarbeitung einer begründeten und reflektierten Positionierung.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Goffman, Erving (2009): Wir alle spielen Theater: Die Selbstdarstellung im Alltag. Piper Verlag, 7. Aufl., München, ISBN 978-3492238915 (zuerst: The Presentation of Self in Everyday Life, 1959)</li> <li>▪ Giddens, Anthony u.a.: Soziologie. Nausner+Nausner, 2009, 3. Auflage</li> <li>▪ Nassehi, Armin: Soziologie: Zehn einführende Vorlesungen. VS Verlag, Wiesbaden 2008</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.</p>

## Modul 1.4 Strukturen des Rechts

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	1.4
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Strukturen des Rechts
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Legal Structures
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Bettina Kühbeck

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	1. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	2 Pflichtveranstaltungen

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Vorlesung zur Einführung in die Gesetzestexte, Diskussion rechtlicher Fragestellungen, gemeinsame Besprechung von Gesetzesänderungen und Urteilen anhand von Fallbeispielen der Sozialen Arbeit	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kennen die Entstehung von Gesetzen, Recht und Rechtshierarchien in Deutschland (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie können das EU-Recht einordnen und kennen die Unterschiede zwischen öffentlichem und privatem Recht (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie beherrschen die Grundlagen des BGB, SGB und VwVfG (A-0).</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden erwerben die Kompetenz, einen Lebenssachverhalt einem Rechtsbereich gezielt zuzuordnen und rechtliche Regelungen anhand von entsprechenden Fallbeispielen anzuwenden (B-BA-1).</li> <li>▪ Sie können die Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Sozialer Arbeit und Recht erkennen und ein kritisches Bewusstsein hierfür entwickeln (A-BA-6).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Das Modul vermittelt grundlegende Rechtskenntnisse, die zur Ausübung einer professionellen Tätigkeit in der Sozialen Arbeit notwendig sind. Es führt in die Grundlagen des privaten und öffentlichen Rechts ein. Zudem werden Grundkenntnisse des Vertragsrechts und des Verwaltungshandelns vermittelt. Durch Tutorien, Eigenarbeit und Fallbearbeitungen werden die Lehrinhalte vertieft.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Für Studierende, die in anderen Modulen im weiteren Studium keine rechtlich orientierten Kurse wählen, profitieren von dem Grundlagenmodul.

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Studierenden zeigen Interesse und Bereitschaft Gesetzestexte nachzulesen und die Fähigkeit zu entwickeln sich in Rechtsbereiche einzuarbeiten.
---------------------------------	--

<b>Literatur</b>	▪ Knösel, Marx, Sauer (2017): Recht für soziale Berufe: Basiswissen kompakt. 8. Auflage. Köln
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## Modul 1.5 Propädeutikum

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	1.5
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Propädeutikum
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Propaedeutics
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Daniel Houben

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	1. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	2 Pflichtveranstaltungen

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht in Form von Übungen mit Partnerarbeit, Tutorien parallel zu den Lehrveranstaltungen, in denen das erworbene Wissen eingeübt und eigenständig angewendet wird	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden erlangen Orientierungswissen in Bezug auf die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und wissenschaftlichen Arbeitens und kennen die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für das Studium der Sozialen Arbeit (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie können Themenstellungen systematisch bearbeiten/untersuchen und Arbeitsergebnisse logisch geordnet darstellen (D-0).</li> <li>▪ Sie besitzen die Fähigkeit, über wissenschaftliche Recherche für die Themenstellung relevante fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren, interpretieren und integrieren (D-BA-1).</li> <li>▪ Die Studierenden können die entsprechenden fachlichen Diskurse nachvollziehen, verstehen, diese mit eignen Worten wiedergeben und sich selbst in diesen Diskursen positionieren (C-BA-1).</li> <li>▪ Sie praktizieren eine reflexive Auseinandersetzung mit der Statuspassage Studium und im Hinblick auf das professionelle Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit (F-0).</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden erwerben Handlungskompetenzen in Bezug auf selbstgesteuertes Studieren und Lernen, sowie in Bezug auf die selbstständige Studienorganisation (G-0).</li> <li>▪ Sie erwerben Handlungskompetenzen in Bezug auf reflexives Studieren unter besonderer Berücksichtigung der Praxisreflexion (F-BA-7).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Das Modul führt in die folgenden Techniken ein: Entwicklung und Anwendung selbst gesteuerter Lernstrategien; Erschließungstechniken fachlich relevanter Themenfelder; Aneignungstechniken von Fachliteratur (Recherche und Verarbeitung); Organisation von Lerninhalten.</p> <p>Die folgenden Präsentationsformen werden eingeübt: Referat, Diskussion,</p>



	Moderation, Anwendung der Gestaltungsprinzipien von Mitschriften, Thesenpapiere, Protokolle, Exzerpte etc. Die Abfassung von wissenschaftlichen Hausarbeiten nach vorgegebenen wissenschaftlichen Qualitätsstandards gilt als Zielsetzung.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Der Erwerb der im Modul „Propädeutikum“ vermittelten und erprobten Kompetenzen ist eine unerlässliche Voraussetzung für ein erfolgreiches selbst gesteuertes wissenschaftliches Fachstudium. Diese Basiskompetenzen sind Voraussetzung für alle weiteren Module.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Studierenden zeigen Interesse an den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie reflektieren die Unterschiede zwischen Alltags-, Fach- und wissenschaftlichem Wissen. Sie erproben grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens durch die Abfassung einer Hausarbeit.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berninger, Ina; Botzen, Katrin; Kollé, Christian; Vogl, Doninikus; Watteler, Oliver (2012): Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens, Opladen: Budrich</li> <li>▪ Breuer, Esther Odilia ; Güngör, Nagihan ; Klassen, Mareike ; Riesenweber, Martin ; Vinnen, Johanna (2019): Wissenschaftlich schreiben - gewusst wie! Tipps von Studierenden für Studierende, utb</li> <li>▪ Franck, Norbert; Stary, Joachim (2011): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, utb</li> <li>▪ Kotthaus, Jochem (2014): FAQ Wissenschaftliches Arbeiten für Studierende der Sozialen Arbeit, Opladen: Budrich</li> <li>▪ Kruse, Otto (2017): Kritisches Denken und Argumentieren, utb</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Ausarb. (10-25 Seiten) od. Klausur (60-120 Min) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## Modulbeschreibung für das zweite Semester

### Modul 2.1 Handlungskompetenz - Basisstrategien

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	2.1
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Handlungskompetenz - Basisstrategien
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Action Competence - Basic Strategies
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Maria Ohling

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	2. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	3 Pflichtveranstaltungen

<b>Credit Points nach ECTS</b>	9 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	270	90	180
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6 SWS	Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden verfügen über Kenntnisse aus den Bereichen der Sozialpsychologie und der Pädagogik, um Handlungskonzepte zu verstehen (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie kennen im Umgang mit Einzelnen, Familien und Gruppen unterschiedliche Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit und können ihre jeweilige Handlungsrelevanz in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit einschätzen und reflektieren (A-BA-4).</li> <li>▪ Sie verfügen über ein theoretisches Grundwissen zu den Themen menschliche Kommunikation und menschliches Verhalten (A-BA-1).</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können unterschiedliche Methoden (Verfahren/ Techniken) der Sozialen Arbeit im Ansatz anwenden und können eine angemessene Handlungsform in Bezug auf das soziale Problem eines Klienten/einer Klientin wählen (B-BA-1).</li> <li>▪ Sie verfügen über basales Methodenwissen in unterschiedlichen Verfahren von Einzel- und Gruppenarbeit sowie Gemeinwesenarbeit und können deren Reichweite in den verschiedenen Settings der Sozialen Arbeit einordnen (E-BA-4).</li> <li>▪ Sie verfügen über eine basale Beratungskompetenz bzgl. verschiedener Zielgruppen, z.B. in der Erziehungs-, Sucht- oder Schwangerschaftskonfliktberatung (Gesprächsaufbau, Explorationstechniken, zielorientierte Gesprächsführung, Anamnese, Indikationsstellung, Interventionsplanung, Evaluation) (E-0).</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie sind in der Lage, eine Gruppenarbeit zu planen, durchzuführen und sie zu evaluieren (E-BA-1).</li> <li>▪ Sie können ihre konzeptionellen methodischen Überlegungen und die Durchführung dokumentieren, reflektieren und evaluieren (E-BA-5).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Das Modul führt in die folgenden Themenfelder ein: Handlungskonzepte für die Arbeit mit Einzelnen und Gruppen (z.B. TZI, Systemische Konzepte, Sozialraumbezogene Konzepte); Geschichte der klassischen Methoden: Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit. Neuere konzeptionelle Methodenansätze wie Case Management, Streetwork, Erlebnispädagogik, Soziale Netzwerkarbeit usw. Weiterhin wird auf einschlägige Handlungsmethoden abgestellt, wie z.B. Gesprächsführung mit Einzelnen und Gruppen, Moderation von Gruppen, Aufbau eines Beratungsgesprächs (Auftragsklärung, Problemdefinition, Hypothesenbildung, Zieldefinitionen, Handlungsplan, Evaluation, Dokumentation).
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Im Modul werden sozialpädagogische Handlungskompetenzen vermittelt, die grundlegend für die Wissensbestände sind, die in den Modulen 3.1 und 7.3 Gegenstand sein werden. Im Weiteren sind die im Modul 1.1 vorgestellten Kenntnisse didaktisch bedeutsam.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Von den Studierenden wird die Bereitschaft erwartet, sich mit sich selbst und mit ihrem Handeln auseinanderzusetzen sowie sich in Übungssituationen zu zeigen.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Simon, T./Wendt, P.-U. (2019): Lehrbuch Soziale Gruppenarbeit. Eine Einführung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</li> <li>▪ Galuske, M. (2013): Methoden der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. 10. Aufl. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</li> <li>▪ Widulle, W. (2012): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Ein Lern- und Arbeitsbuch. 2., durchges. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## Modul 2.2 Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	2.2
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Science and Practice of Social Work
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch / englisch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Stefan Borrmann

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	2. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Lehrvortrag, audiovisuelle Präsentation, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, Fallbearbeitung, Gruppendiskussionen, Gastvorträge, Recherchearbeit, Lektüre/Textarbeit, Dokumentenauswertung	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie haben einen Überblick über die Entwicklung von Sozialer Arbeit als Funktionssystem als Antwort auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse (A-BA-1).</li> <li>▪ Die Studierenden können die Diskussion über mögliche Gegenstandsbestimmungen Sozialer Arbeit nachvollziehen (A-BA-5).</li> <li>▪ Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zur Professionalisierungsdebatte (Professionalisierung, Profession, professionelles Handeln) und besitzen Grundkenntnisse in Bezug auf aktuelle Theorieansätze in der Sozialen Arbeit und ihren gesellschaftlichen Bezug (A-BA-2).</li> <li>▪ Die Studierenden haben einen Überblick über bestehende Praxisfelder der Sozialen Arbeit (A-BA-1).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können den Zusammenhang von Sozialer Arbeit als Wissenschaft, Praxis und Ausbildung und damit den Zusammenhang von Theorie und Praxis kritisch reflektieren (B-0).</li> <li>▪ Sie verstehen die Notwendigkeit einer theoretischen Grundausstattung von Sozialer Arbeit, die den geltenden wissenschaftlichen Standards zu genügen hat(C-BA-3).</li> <li>▪ Sie verstehen die gesellschaftlichen Konflikte und Widersprüche, in die Soziale Arbeit eingelassen ist (A-BA-6).</li> <li>▪ Sie können aktuelle Ansprüche, die an Soziale Arbeit gestellt werden (z.B. Sozialmanagement, neue Steuerungsmodelle), kritisch reflektieren (B-BA-3).</li> </ul>

<b>Inhalte des Moduls</b>	In dem Modul geht es um die zentrale Frage, inwieweit sich die gesellschaftliche Entwicklung und die Entwicklung Sozialer Arbeit wechselseitig beeinflussen. Das Modul setzt sich mit der anhaltenden Professionalisierungsdebatte in der Sozialen Arbeit auseinander und die historische Entwicklung der Profession wird nachgezeichnet. Zudem führt das Modul in die Grundzüge der Debatte um Soziale Arbeit als Wissenschaft ein und einige Theorieansätze werden exemplarisch beleuchtet. Kernanliegen des Moduls ist es, dass die Studierenden einen Begriff davon bekommen, was Soziale Arbeit ist und inwieweit die Perspektive der jeweiligen Akteure eine Antwort auf diese Frage beeinflusst.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul vermittelt vertiefende Einsichten in Theorien, Praxisfelder und gesellschaftliche Funktionszusammenhänge von Sozialer Arbeit. Dieses Wissen ist erforderlich, um aktuelle Diskussionen im Feld Sozialer Arbeit hinreichend zu erfassen und die Wissensbestände, die in den TOMA-Modulen (3.2 bis 3.5) vermittelt werden, zu ordnen und zu gewichten.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Studierende brauchen zur erfolgreichen Teilnahme Grundwissen über die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit. Zudem ist Voraussetzung, dass Kenntnisse über die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit erworben wurden. Hilfreich ist es, dass Studierende den Zusammenhang zwischen Bezugswissenschaften und der Wissenschaft Soziale Arbeit kennen.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Engelke, Ernst/ Spatscheck, Christian/Borrmann, Stefan (2016): Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Werdegang und Grundlagen. Lambertus: Freiburg i.Br. (4. Auflage)</li> <li>▪ Engelke, Ernst/Borrmann, Stefan/Spatscheck, Christian (2018): Theorien Sozialer Arbeit. Eine Einführung. Lambertus: Freiburg i.Br. (7. Auflage)</li> <li>▪ Erath, Peter/Balkow, Kerstin (2016): Soziale Arbeit. Eine Einführung. Kohlhammer: Stuttgart</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## Modul 2.3 Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	2.3
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Methoden Sozialwissenschaftlicher Forschung
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Methods of socioscientific Research
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Marius Otto

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	2. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	5 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	150	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht mit Partnerarbeit/ Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, angeleitetes selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, Recherchearbeit, Übungen anhand einer selbst erstellten standardisierten Befragung	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kennen die Vielfalt sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie können die methodische Qualität empirischer Sozialforschung beurteilen und kritisch-reflexiv mit Interpretationen empirischer Daten umgehen (B-BA-3).</li> <li>▪ Sie können die Paradigmen qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung auf konkrete Forschungsfragen aus dem Kontext Sozialer Arbeit anwenden (B-BA-4).</li> <li>▪ Sie können aus der Analyse eines sozialen Problems bzw. aus einem artikulierten Forschungsinteresse heraus selbstständig eine Forschungsfrage entwickeln (C-0).</li> <li>▪ Sie können ein Forschungsanliegen in eine realistische Forschungsplanung überführen (C-BA-2).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können auf der Basis eines formulierten Erkenntnisinteresses ein Erhebungsinstrument auswählen und konzipieren, das die Forschungsfrage in angemessener Weise operationalisiert (B-BA-4).</li> <li>▪ Sie können unter Berücksichtigung methodischer, forschungspragmatischer und forschungsethischer Grundsätze eine Erhebung eigenständig durchführen (D-BA-3).</li> <li>▪ Sie können erhobene qualitative bzw. quantitative Daten aufbereiten und methodisch kontrolliert auswerten (D-BA-3).</li> <li>▪ Sie können Auswertungen selbst erhobener Daten präsentationsfähig darstellen (D-BA-3).</li> </ul>

<b>Inhalte des Moduls</b>	Das Modul führt in die Bandbreite der Methoden und Strategien qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung ein. Vermittelt werden Formen unterschiedlich stark standardisierter Befragungen, unterschiedliche Formen von Interviewführungen, insbesondere narrativ-biografische und themenzentrierte Varianten sowie Beobachtungen und Sekundäranalysen. Es sollen – bezogen auf Themenfelder und Problemzusammenhänge Sozialer Arbeit – die Forschungsanlässe, die Formulierung von relevanten Forschungsfragen, die Entscheidungskriterien für angemessene Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie ausgewählte methodologische und ethische Probleme einer empirisch fundierten Sozialforschung erarbeitet werden. Dabei wird ein Einblick in aktuelle Forschungs- und Evaluationsprojekte gewährt - einschließlich deren Organisation, Vorgehensweisen und Zielsetzungen. Ebenso wird die Alltagsrelevanz empirischer Sozialforschung verdeutlicht sowie die Fähigkeit gefördert, Forschungsergebnisse (kritisch) zu rezipieren. Durch die selbstständige Konzeption einer Untersuchung in einer Arbeitsgruppe sowie deren anschließender Durchführung werden eigene praktische Forschungserfahrungen gesammelt.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die im Modul erworbenen theoretischen Kenntnisse sowie praktischen Kompetenzen sind grundlegend für das Verständnis wissenschaftlicher Studien in allen Bereichen der Sozialen Arbeit und erfahren in den anwendungsorientierten Veranstaltungen der TOMA-Module konkrete Anwendung. Sie sind für das Modul 6.1 sowie für die Erstellung einer Bachelorarbeit mit einem eigenen empirischen Teil eine wichtige Voraussetzung.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Das Modul baut auf grundlegenden wissenschaftstheoretischen Überlegungen auf, wie sie im ersten Semester des Studiums vermittelt werden.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angele, G. (2013): SPSS Statistics 25. Eine Einführung. Bamberg: Rechenzentrum der Universität Bamberg. Abrufbar unter <a href="https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/rz/spss/skript.pdf">https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/rz/spss/skript.pdf</a></li> <li>▪ Bühner, M. &amp; Ziegler, M. (2017). Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. München: Pearson Studium.</li> <li>▪ Horlebein, M. (2013): Wissenschaftstheorie. Hohengehren: Schneider Verlag</li> <li>▪ Moser, H. (2014). Instrumentenkoffer für die Praxisforschung. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.</li> <li>▪ Porst, R. (2008). Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS Verlag.</li> <li>▪ Schaffer, H. (2019). Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.</li> <li>▪ Schnell, R., Hill, P.B. &amp; Esser, E. (2018). Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg.</li> <li>▪ Stegmann, N. &amp; Schwab, J.E. (2012). Evaluieren und Forschen für die Soziale Arbeit. Ein Arbeits- und Studienbuch. Berlin: Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## Modul 2.4 Sozialleistungsrecht und Formen des Zusammenlebens

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	2.4
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Sozialleistungsrecht und Formen des Zusammenlebens
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Welfare Law and Forms of Cohabitation
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Bettina Kühbeck

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	2. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	2 Pflichtveranstaltungen 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6 SWS	Vorlesung zur Einführung in die Gesetzestexte, Diskussion rechtlicher Fragestellungen, gemeinsame Besprechung von Gesetzesänderungen und Urteilen anhand von Fallbeispielen der Sozialen Arbeit, Gruppenarbeit zur Lösung von Beispielfällen, Arbeiten mit den Gesetzestexten	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kennen die Grundlagen sozialer Ordnung und sozialen Zusammenlebens und wissen um die Voraussetzungen und Bedingungen des Bezugs von sozialen Leistungen (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie kennen den Unterschied zwischen privatem Unterhalt und öffentlichen Leistungen zur Deckung des Lebensbedarfs (A-BA-1).</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können Gerichtsentscheidungen interpretieren und entsprechend einordnen (B-BA-1).</li> <li>▪ Sie können in der praktischen Fallarbeit ihre Rechtskenntnisse einbringen und Aufgaben angemessen bearbeiten (C-BA-3).</li> <li>▪ Sie können die Verrechtlichung von Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen Zusammenhang beurteilen (A-BA-6).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Das Modul vermittelt Kenntnisse zum Ehe- und Familienrecht sowie zum Sozialrecht. Das Modul fokussiert rechtliche Grundlagen für eingetragene Lebenspartnerschaften sowie Rechte für Menschen, die für ihr Leben keine ausdrücklichen Rechtsbeziehungen aufnehmen wollen. Inhalte des Moduls sind zudem Grundlagen der sozialen Sicherung, der Rechte bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Behinderung, im Alter, bei Armut und in weiteren besonderen Lebenslagen. Schwerpunktmäßig wird die Bedarfsgemeinschaft in den Blick genommen. In Übungen und Eigenarbeit werden die Inhalte vertieft und angewendet.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Ohne Kenntnis der rechtlichen Hintergründe menschlicher Lebensgestaltungsformen und des Zugangs zu öffentlichen Sozialleistungen kann Soziale Arbeit nicht oder nur bedingt professionell erledigt werden. Studierenden,



	die in anderen Modulen im weiteren Studium keine familien- oder sozialrechtlich orientierten Kurse wählen, profitieren von dem Grundlagenmodul.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Das Modul setzt Grundwissen im Bereich der Struktur von Rechtsnormen und der Rechtsanwendung voraus. Von den Studierenden wird die Fähigkeit der Anwendung der Grundregeln des Zitierens von Rechtsnormen erwartet.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Marx (2017): Familienrecht für soziale Berufe. 3. Auflage. Köln</li> <li>▪ Edtbauer, Rabe (2017): Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe. 4. Auflage. München</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## Modul 2.5 Projektwerkstatt

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	2.5
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Projektwerkstatt
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Projects
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Christiane Heigermoser Johanna Pinkl

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	2. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	4 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	120	30	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2 SWS	Planung und Durchführung von Projektideen (zumeist in Kooperation mit einem Praxispartner) in der Gruppe, Recherchearbeiten, Hospitationen, Reflexion	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kennen ausgewählte Felder und Themen innerhalb der Trägerlandschaft von Sozialer Arbeit (A-BA-1)</li> <li>▪ Die Studierenden können erworbenes Theoriewissen in praktische Methoden und Projekte umsetzen (Theorie-Praxis-Transfer) (B-BA-1)</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können relevante sozialarbeiterische Themen und Inhalte recherchieren und für das anstehende Projekt einsetzen (D-BA-1)</li> <li>▪ Die Studierenden entwickeln durch die Einblicke in die Praxis erste Merkmale einer eigenen beruflichen Persönlichkeit und Haltung in der Sozialen Arbeit (G-0)</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage ihre Erkenntnisse und Ergebnisse in angemessener Weise zu präsentieren (D-BA-5)</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage Thesen als Grundlage für einen fachlichen Diskurs zu entwickeln (D-BA-4)</li> <li>▪ Die Studierenden können sich selbst und ihre Handlungen reflektieren (Selbst- und Fallreflexion) (F-BA-5)</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Verschiedene Projektangebote mit seminargestützter Begleitung ermöglichen den Studierenden eine erste tiefgehende Reflexion und Auseinandersetzung mit Praxisfragen der Sozialen Arbeit.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Erster Theorie-Praxis-Transfer, Fallreflexion in der Sozialen Arbeit, Kennenlernen ausgewählter Zielgruppen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit.

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Eigeninitiative und Fähigkeiten des Selbstmanagements werden vorausgesetzt (Termine und Zeiten innerhalb
---------------------------------	--

	der Praxisphase variieren, je nach WPF). Das Modul gilt als abgeschlossen, bei mindestens 70%er Anwesenheit (Vorbereitungstreffen und Reflexionsrunden an der HAW Landshut) und dem Ableisten von 90h Workload (Praxiseinsatz, bzw. Umsetzung der Arbeitsaufträge direkt aus den WPFs heraus, in der Selbstlernzeit)
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aner, K.; Hammerschmidt, P. (2028): Arbeitsfelder und Organisationen von Sozialer Arbeit – Eine Einführung; VS-Springer; Wiesbaden</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Ausarb. (7-10 Seiten) od. Klausur (60-120 Min) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## Modulbeschreibung für das dritte Semester

### Modul 3.1 Handlungskompetenz – Differenzielle Methoden

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	3.1
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Handlungskompetenz – Differenzielle Methoden
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Action Competence - Differential Methods
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Maria Ohling

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	3. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Vorlesung/Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von kleinen Arbeitsaufträgen, Rollenspiele, Gesprächsführungsübungen in Gruppen und im Plenum, Diskussion, Reflexion, Coaching, Literaturarbeit	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kennen die Bedeutung von gesellschaftlichen Einflüssen für die Entstehung psycho-sozialer Problemlagen (A-BA-3).</li> <li>▪ Die Studierenden verfügen über ein erweitertes kommunikationstheoretisches Grundlagenwissen (A-BA-1).</li> <li>▪ Die Studierenden kennen ausgewählte Beratungskonzepte und können Strategien und Techniken in der Einzel- und Gruppenarbeit benennen (A-BA-2).</li> <li>▪ Die Studierenden kennen Möglichkeiten/Modelle der Verhaltensänderung (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie verfügen über Kenntnisse im Beratungsrecht (A-BA-2).</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden verfügen über Grundlagen eines Interventions- und Anwendungswissens im Umgang mit Einzelnen, Paaren und Gruppen im freiwilligen sowie im Zwangskontext und verfügen hierdurch über ein Handlungsrepertoire im Umgang mit entsprechenden Zielgruppen (E-BA-4).</li> <li>▪ Die Studierenden haben ihre selbstreflexiven Kompetenzen erweitert (G-0).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	In diesem Modul erfolgen eine Vertiefung von Theorien menschlicher Kommunikation sowie eine Beschäftigung mit verschiedenen Beratungsfeldern und -konzepten. Der Begriff „Beratung“ in seinen unterschiedlichen Facetten wird beleuchtet, ein Einblick in Online-Beratung gegeben. Des

	Weiteren werden die Grundlagen der Beratungsarbeit wie z.B. die Bedingungen für hilfreiche Beziehungen in den Blick genommen. Gesprächsführung und Beratung sowie Gruppenarbeit werden in diesem Modul vertieft. Die Vertiefung erfolgt durch Übungen, die auch die Entwicklung von Konzepten beinhalten oder die die Selbstreflexion in den Vordergrund rücken können.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul vermittelt differentielle Methoden und knüpft damit an den Basisstrategien aus Modul 2.1 an. Im Modul 7.3 stehen Diagnostik und Fallarbeit im Zentrum.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Teilnahme an diesem Modul setzt die Grundkenntnisse über Handlungskonzepte und Handlungskompetenzen aus dem Modul 2.1 voraus.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stimmer, F./Ansen, H. (2016): Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Grundlagen – Prinzipien- Prozess. Stuttgart: Kohlhammer</li> <li>▪ Klein, I. (2017): Gruppen leiten ohne Angst. Themenzentrierte Aktion (TZI) zum Leiten von Gruppen und Teams. 16. Aufl. Donauwörth: Auer</li> <li>▪ Miller, W.R./Rollnick, S. (2015): Motivierende Gesprächsführung. 4., überarb. Aufl. Freiburg i. Breisgau: Lambertus</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## TOMA Modul 3.2 Soziale Arbeit Diversität – Theoretische Zugänge und Organisation

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	3.2
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Soziale Arbeit und Diversität – Theoretische Zugänge und Organisation
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work and Diversity - Theoretical Approaches and Organisation
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Clemens Dannenbeck

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	3. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Aufarbeitung von theoretischen Fachtexten und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen, Diskurs- und Medienanalysen, Erarbeitung des Forschungsstandes, Gruppen- und Partnerarbeiten mit Transferaufgaben, Erstellung und Diskussion von Präsentationen, Eigenständige Recherchearbeiten, Lektüre- und Textarbeiten, audiovisuelle Präsentation, Moderationen von Diskussionen, E-Learning-Elementen	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sehen die Menschenrechte als Grundlage für das Recht auf volle selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen und können gesellschaftliche Prozesse dahingehend kritisch analysieren (B-BA-3).</li> <li>▪ Sie kennen Formen des gesellschaftlichen Umgangs mit Vielfalt, die sich in Inklusion- und Exklusionsprozessen widerspiegeln (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie kennen die Bedeutung differenztheoretischer Grundbegriffe wie Gleichheit und Verschiedenheit, Heterogenität und Homogenisierung sowie Hybridität und Intersektionalität (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie setzen sich mit den gesellschaftlich wirksamen Konstruktionsprozessen von binären Differenzkategorien wie Normalität-Abweichung, Männlich-Weiblich, Eigenes-Fremdes etc. auseinander (A-BA-4).</li> <li>▪ Die Studierenden entwickeln ein kritisches Verständnis zum „Kulturbegriff“ (Kultur als Teil des Alltags, umfassende Lebensweise, Terrain der Macht zur Konstruktion von Identität) (A-BA-3).</li> <li>▪ Sie lernen unterschiedliche theoretische Erklärungsansätze kultureller Differenz kennen, kennen kulturelle Produktions- und Rezeptionsbedingungen und haben einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand der Migrationsforschung und den Diskurszusammenhang der Cultural Studies (A-BA-2).</li> </ul>
---------------------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie haben einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand der Genderforschung und setzen sich mit Rassismus- und Antisemitismus-Theorien auseinander (A-BA-5).</li> </ul> <p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können Diversity-Diskurse für Fragestellungen praktischer Sozialer Arbeit nutzen, sich kritisch-reflexiv mit ihnen auseinander zu setzen und sich in aktuellen Diskursen zu positionieren (C-BA-1).</li> <li>▪ Sie erwerben Kenntnisse über Handlungsmöglichkeiten und die Fähigkeit, den professionellen Umgang mit Diversity zu reflektieren (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie können in den unterschiedlichen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit professionell und theoretisch sowie methodisch fundiert handeln (E-BA-1).</li> <li>▪ Sie begegnen gesellschaftlich reproduzierten Differenzsetzungen ressourcen- und kompetenzorientiert (E-BA-2).</li> <li>▪ Sie lernen die Grundzüge einer diversityorientierten Pädagogik der Vielfalt kennen (A-BA-1).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>In einer durch zunehmende Migrationsprozesse geprägten Welt erlangt die Untersuchung kultureller Differenzen und deren Bedeutung für das soziale und institutionelle Zusammenleben eine spezifische Bedeutung. Die Beschäftigung mit kulturwissenschaftlichen Fragestellungen ist dabei Ausdruck des Cultural Turn, den die Sozial- und Geisteswissenschaften vollzogen haben. Für die Soziale Arbeit ergibt sich in diesem Zusammenhang neben der Klärung von praxisrelevanten Kulturbegriffen die Aufgabe, kulturelle Herstellungsprozesse und die Folge von Kulturalisierungen (auch im eigenen Handeln) zu reflektieren. Darüber hinaus stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage nach der Wirksamkeit und den Reproduktionsmechanismen von Inklusions- und Exklusionsprozessen, nach dem Umgang mit Vielfalt und Differenz entlang gesellschaftlich bedeutsam gemachter Unterscheidungskategorien.</p> <p>Diversity wirft dabei stets die Frage nach dem Zusammenwirken unterschiedlicher Differenzkategorien auf. Was bedeuten interkulturelle, geschlechtersensible, inklusionsorientierte (Handlungs-) Kompetenzen in der Sozialen Arbeit praktisch?</p> <p>Die in diesem Modul zur Diskussion stehenden theoretischen Kulturbegriffe sind dabei nicht auf die Dimension der Herkunftskultur von Menschen mit Migrationsgeschichte(n) zu reduzieren, vielmehr geht es im weiteren Sinne um die Bedeutung von Differenz(en) in der Sozialen Arbeit im Zeitalter der Globalisierung. Übergeordnetes Ziel sozialarbeiterischen Handelns muss die Analyse und Vermeidung von Diskriminierung und Ausschließung bei gleichzeitiger Verfolgung einer ressourcen- und kompetenzorientierten Inklusionsperspektive sein.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul greift theoretische und organisatorische Aspekte des Strukturprinzips „Kultur“ in der Sozialer Arbeit auf. Im Modul 4.2 werden methodische Aspekte kulturbezogener Sozialer Arbeit vertieft und im Modul 6.2 wird ein Schwergewicht auf fallorientiertes Arbeiten in diesem Feld gelegt.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Die Studierenden interessieren sich für die Bedeutung, die Konzepte von Kultur, kultureller Differenz und kultureller Heterogenität für die Praxis Sozialer Arbeit in einer Migrationsgesellschaft haben.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lutter, Christina/Reisenleitner, Markus: Cultural Studies – Eine Einführung. Cultural Studies, Band 0, Löcker: Wien 2008, 6. Auflage ISBN 978-3854093725</li> <li>▪ Jullien, Francois: Es gibt keine kulturelle Identität. Wir verteidigen die Ressourcen einer Kultur. edition suhrkamp. Berlin 2017</li> <li>▪ Hall, Stuart (2018): Das verhängnisvolle Dreieck. Rasse Ethnie Nation. Suhr-kamp: Berlin</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.</p>

## TOMA Modul 3.3 Soziale Arbeit und Gesundheit – Theoretische Zugänge und Organisation

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	3.3
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Soziale Arbeit und Gesundheit – Theoretische Zugänge und Organisation
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work and Health - Theoretical Approaches and Organisation
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Katrin Liel

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	3. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Vorlesung mit Gruppendiskussionen und E-Learning Elementen, audiovisuelle Präsentationen, Gruppenarbeiten an Praxisbeispielen, Fallbearbeitungen	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kennen die sozialpolitischen, -strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen und haben einen Überblick über die stationären, komplementären und ambulanten Institutionen und Trägerstrukturen gesundheitsbezogener Sozialarbeit (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie kennen die zentralen Handlungsfelder, haben die Anwendungsbreite und Komplexität Klinischer Sozialarbeit erkannt und haben verstanden, welchen spezifischen, unverzichtbaren Beitrag die eigene Profession im Kanon der gesundheitsbezogenen Berufsdisziplinen leisten kann (A-BA-6).</li> <li>▪ Darüber hinaus verfügen sie über psychopathologische bzw. sozialmedizinische Grundkenntnisse und können diese auf eine ausgewählte Zielgruppe (psychisch kranke Erwachsene, verhaltensauffällige Kinder oder chronisch körperlich Kranke) anwenden (C-BA-2).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, die multifaktoriellen, insbesondere psychosozialen Entstehungsbedingungen und Folgen von Krankheiten im Umgang mit kranken Menschen zu analysieren und können vor diesem Hintergrund die Realität von Krankheit und bedrohter Gesundheit richtig einschätzen (B-BA-1).</li> <li>▪ Sie können die sozialen und emotionalen Probleme, die sich aus der Krankheit und ihrer Behandlung ergeben, erkennen und zu allen daraus folgenden Veränderungen im Leben von PatientInnen, im Verhältnis zu ihren Angehörigen und ihrem sozialen Umfeld einen Bezug herstellen (F-BA-4, F-BA-5).</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die erworbenen Grundkenntnisse (und kritischen Reflexionen) zur Klassifikation, Diagnostik, Ätiopathogenese und Phänomenologie psychischer bzw. somatischer Störungen ermöglichen Studierenden einen informierten, verständnisvollen Umgang mit psychosozial belasteten Menschen sowie eine gemeinsame Gesprächsbasis für den fachlichen Austausch mit anderen gesundheitsbezogenen Berufsdisziplinen (F-BA-2).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Das Modul gibt einen Überblick über die Organisation, Aufgabenfelder und rechtlichen Grundlagen gesundheitsbezogener Sozialarbeit und bietet zielgruppenspezifische Vertiefungsmöglichkeiten zu psychopathologischen oder sozialmedizinischen Grundbegriffen.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul greift theoretische und organisatorische Aspekte der Sozialen Arbeit im Aufgabenfeld „Gesundheit“ auf. Im Modul 4.3 werden methodische Aspekte der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit vertieft und im Modul 6.3 wird ein Schwergewicht auf anwendungsorientiertes Arbeiten in diesem Feld gelegt.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Das Modul baut auf Grundkenntnissen unter anderem im Bereich der Psychologie und menschlichen Entwicklung (Modul 1.1) sowie auf grundlegenden Handlungskompetenzen auf, wie sie insbesondere in Modul 2.1 und 3.1 vermittelt werden. Auch rechtliche Aspekte werden berührt.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Franzkowiak P., Homfeldt H.G., Mühlum A. (2011): Lehrbuch Gesundheit. Juventa, Weinheim und Basel.</li> <li>▪ Alexa Franke (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle, Verlag Hans Huber.</li> <li>▪ Petermann, F. (Hrsg.) (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. Göttingen: Hogrefe.</li> <li>▪ Fegert, J. M.; &amp; Kölch, M. (Hg.) (2013). Klinikmanual Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Berlin und Heidelberg: Springer.</li> <li>▪ Doris Schaeffer, Adelheid Kuhlmeier (Hrsg.) (2008): Alter, Gesundheit und Krankheit, Huber Verlag, 1. Aufl., Bern.</li> <li>▪ Stefan Pohlmann (Hrsg.) (2018): Alter und Prävention, Springer VS Verlag, Wiesbaden.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## TOMA Modul 3.4 Soziale Arbeit und Sozialraum – Theoretische Zugänge und Organisation

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	3.4
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Soziale Arbeit und Sozialraum – Theoretische Zugänge und Organisation
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work and Social Space - Theoretical Approaches and Organisation
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Marius Otto

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	3. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Übung	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierenden verfügen über ein theoretisches Grundwissen zur Bedeutung des Sozialraums für sozialpädagogisches Handeln (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie kennen theoretische Ansätze zu Raumkonzepten und zur systematischen Beschreibung von Räumen (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie haben ein Überblickswissen zu sozialpsychologischen und soziologischen Aspekten der Aneignung von Raum und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie verfügen über Grundlagenkenntnisse zu betriebswirtschaftlichen Steuerungsinstrumenten Sozialer Arbeit (New Public Management) im und für das Gemeinwesen (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie kennen verschiedene sozialraumorientierte und gemeinwesenorientierte Ansätze in der Arbeit mit unterschiedl. Zielgruppen (A-BA-1).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende können zwischen sozialpädagogischen Logiken und Verwaltungslogiken im Hinblick auf sozialräumliches Arbeiten differenzieren (B-0).</li> <li>▪ Sie können Erkenntnisse aus der Sozialraumforschung analysieren und benennen, welchen Einfluss der soziale Raum als sozialökologisches System für die Sozialisation und Entwicklung von Menschen hat (B-BA-3).</li> <li>▪ Sie können die Bedeutung der Raumeignung einordnen und die Relevanz für die Organisation Sozialer Arbeit definieren (A-BA-4).</li> <li>▪ Zudem sind Studierende in der Lage, die Relevanz von Sozialräumen als Planungsgrößen von Sozialbehörden zu definieren und zwischen verschiedenen Planungsmethoden zu differenzieren (B-BA-4).</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende können kommunalpolitische Planungswege und -prozesse einordnen und Steuerungs- und sozialpolitische Aushandlungsprozesse überblicken (A-BA-2).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	In dem Modul steht die Frage im Vordergrund, welche Bedeutung der Sozialraum für den Menschen und die Organisation Sozialer Arbeit im politischen Gefüge des Gemeinwesens hat. Das Modul zielt auf ein interdisziplinäres Verständnis des Sozialraums ab. Bearbeitet werden sozialpsychologische, soziologische, betriebswirtschaftliche und sozialpolitische Theorieansätze, die zur Einordnung einer sozialraum- und gemeinwesenorientierten Sozialen Arbeit notwendig sind.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul greift theoretische und organisatorische Aspekte des Strukturprinzips „Sozialer Raum“ in der Sozialen Arbeit auf. Im Modul 4.4 werden methodische Aspekte der gemeinwesen- und sozialraumorientierten Arbeit vertieft und im Modul 6.4 wird ein Schwergewicht auf fallorientiertes Arbeiten in diesem Feld gelegt.

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Grundlagenkenntnisse der Sozialen Arbeit und der Bezugsdisziplinen aus den ersten beiden Semestern.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Baum, D. (2018): Lehrbuch Stadt und Soziale Arbeit. Stadtsoziologische Grundlagen Sozialer Arbeit. Weinheim/ Basel</li> <li>▪ Bourdieu, P. (1983): Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In: Bauer, U. et al. (Hrsg.) (2012): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag</li> <li>▪ Budde, W./Früchtel, F./Hinte, W. (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Textbook. Wiesbaden: VS Verlag</li> <li>▪ Deinet, U. (2011): Sozialräumliche Jugendarbeit: Grundlagen, Methoden und Praxiskonzepte (3., überarbeitete Aufl.). Wiesbaden</li> <li>▪ Deinet, U./ Reis, C./ Reutlinger, C./ Winkler, M. (2018) (Hrsg.): Potentiale des Aneignungskonzepts. Weinheim/ Basel</li> <li>▪ Friedrichs, J. (1999): Stadtsoziologie. Wiesbaden VS-Verlag</li> <li>▪ Kessel, F./Reutlinger Ch.: Sozialraum. Eine Einführung. Wiesbaden VS-Verlag</li> <li>▪ Schedler, K./Proeller, I. (2011): New Public Management. Bern u.a.: Haupt Verlag</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## TOMA Modul 3.5 Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit – Theoretische Zugänge und Organisation

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	3.5
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit – Theoretische Zugänge und Organisation
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work and Social Inequality - Theoretical Approaches and Organisation
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Bettina Leibetseder

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	3. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Vorlesung, Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übung	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zum Zusammenhang von Sozialstaat, Sozialer Arbeit und sozialer Ungleichheit (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie kennen den sozialstrukturellen Aufbau der bundesdeutschen Gesellschaft („Sozialstrukturanalyse“) und wissen um die grundlegenden sozialen Wandlungsprozesse der vergangenen 30 bis 40 Jahre (A-BA-2).</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können Begriff und gesellschaftliche Entstehungsprozesse von sozialer Ungleichheit kritisch reflektieren(A-BA-3).</li> <li>▪ Sie können die notwendigen Aufgaben, Funktionen und Rollen Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund sozialer Ungleichheit benennen und analytisch hinterfragen (B-BA-3).</li> <li>▪ Sie verstehen die Notwendigkeit einer genauen und plausiblen Gesellschaftsbeschreibung für die Einordnung von Sozialer Arbeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zur Herstellung eines sozialen Ausgleichs (C-0).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Das Modul vermittelt den Zusammenhang von Sozialer Arbeit und sozialer Ungleichheit, da sie in hohem Maße mit solchen Personen und Gruppen zu tun hat, die von sozialer Ungleichheit betroffen sind. Dabei geht es um die Klärung der drei zentralen soziologischen Fragestellungen: Wie wird soziale Ungleichheit definiert? Wie wird soziale Ungleichheit statistisch gemessen? Wie wird soziale Ungleichheit im internationalen Maßstab dargestellt?</p> <p>Angesichts der Fragestellungen geht es zunächst um das Erkennen von sozialer Benachteiligung im Rahmen von Ausgrenzungs- und Marginalisierungsprozessen. Dazu werden Definitionen und Methoden der Messbarkeit von sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die vier zentralen Bezugsgruppen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen eingeführt. Soziologische Zusammenhänge zwischen Faktoren, wie Alleinerziehung, Langzeitar-</p>

	beitslosigkeit, mangelnder Kinderbetreuung und Kinderarmut werden hergestellt. Anhand von Praxisbeispielen (z.B. Beschäftigungsprojekte für Jugendliche in sozialen Brennpunkten) werden die Organisationsformen, Methoden und Anwendungsweisen Sozialer Arbeit dargestellt, die der Abfederung und Kompensation sozialer Ungleichheit dienen.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul greift theoretische und organisatorische Aspekte des Strukturprinzips „soziale Ungleichheit“ in der Sozialen Arbeit auf. Im Modul 4.4 werden methodische Aspekte aus der Arbeit mit benachteiligten Zielgruppen vertieft und im Modul 6.4 wird ein Schwergewicht auf fallorientiertes Arbeiten in diesem Feld gelegt.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Studierenden benötigen grundlegende Kenntnisse in der theoretischen Perzeption von sozialer Ungleichheit (s. Modul 1.2).
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nicole Burzan: Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien, 4. Auflage, Wiesbaden 2012.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## Modulbeschreibung für das vierte Semester

### Modul 4.1 Studium Generale

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	4.1
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Studium Generale
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	General Studies
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch/englisch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	siehe Modulhandbuch Studium Generale

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	4. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	Flexible Belegung während des BA-Studiums
<b>Art der Veranstaltung</b>	3 Wahlpflichtveranstaltungen

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6 SWS	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Modul Studium Generale (u.a. E-Learning – Elemente, Projektarbeit)	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende erwerben weitere, nicht fachspezifische Fähigkeiten, die für die erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit und eine umfassende Persönlichkeitsbildung relevant sind (z.B. Einflussnahme von Ästhetik und Kultur auf Menschen und das menschliche Verhalten) (F-0).</li> <li>▪ Studierende erkennen die Bedeutung der Diversität in ihren verschiedenen Dimensionen für die Gesellschaft (F-0).</li> <li>▪ Studierende lernen die Bedeutung von Fremdsprachenerwerb für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Horzonerweiterung (F-0).</li> <li>▪ Studierende wissen, dass das Verstehen von Menschen und ihrer Lebenslagen eine ganzheitliche Sicht auf Menschen erfordert und erkennen die Bedeutung inter- und transdisziplinärer wissenschaftlicher Perspektiven (F-BA-4).</li> <li>▪ Die Studierenden entwickeln einen reflektierten ganzheitlichen Bildungsbegriff und die Einsicht zur Notwendigkeit und Bereitschaft ständiger Weiterbildung (F-BA-7).</li> <li>▪ Sie wissen um die sozialetischen und wissenschaftsethischen Implikationen ihres fachspezifischen Handelns (F-BA-5).</li> <li>▪ Sie kennen ihre zivilgesellschaftliche Verantwortung und können verantwortlich mit ihrem fachspezifischen Wissen umgehen und dies reflektieren (F-BA-3).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie können Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden (E-0).</li> <li>▪ Sie können ihre eigene Kreativität und die ihrer Mits Studierenden wahr-</li> </ul>

	<p>nehmen, ihre eigenen Gestaltungs Kompetenzen ausprobieren/ erweitern und in der Gruppe reflektieren und analysieren (F-BA-2).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende können ihre erworbenen Qualifikationen für einen trans- und interdisziplinären Dialog nutzen (F-BA-2).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Das Modul repräsentiert das an der Hochschule mit dem WS 2013/14 etablierte Studium Generale, welches Bestandteil jedes Bachelor-Studiengangs der Hochschule Landshut ist. Es umfasst fakultätsübergreifende Lehrangebote, die durch ihre interdisziplinäre Ausrichtung zu allgemeinwissenschaftlichen Bildungsprozessen und zur Persönlichkeitsbildung beitragen sollen.</p> <p>Die Studierenden können Kurse aus fünf unterschiedlichen Kompetenzbereichen wählen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Personenbezogene soziale Kompetenz</li> <li>2. Reflexive Kompetenz</li> <li>3. Methodenkompetenz</li> <li>4. Kreative Kompetenz und Engagement</li> <li>5. Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenzen</li> </ol>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul greift die anthropologischen Grundlagen für die Soziale Arbeit auf und verbindet sie mit Selbsterfahrungsgehalten, Methoden- und Anwendungswissen. Die aus einem breiten fachlich-disziplinären Angebot unter Einschluss des Lehrangebots des Sprachlabors zu wählenden Veranstaltungen bieten die Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs und einer fächerübergreifenden Vernetzung unter den Studierenden.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Literatur</b>	Begleitliteratur je nach ausgewählter Lehrveranstaltung aus dem zentralen Studium Generale Angebot der Fakultät Interdisziplinäre Studien.
<b>Prüfungsleistung</b>	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Studium Generale

## TOMA Modul 4.2 Soziale Arbeit und Diversität – Methoden

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	4.2
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Soziale Arbeit und Diversität – Methoden
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work and Diversity - Methods
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Mihri Özdoğan

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	4. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Aufarbeitung von theoretischen Fachtexten und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen, Diskurs- und Medienanalysen, Erarbeitung des Forschungsstandes, Diskussion aktueller gesellschaftspolitischer Fragestellungen, Gruppen- und Partnerarbeiten mit Transferaufgaben, Erstellung und Diskussion von Präsentationen, Eigenständige Rechercharbeiten, Lektüre- und Textarbeiten, Moderationen von Diskussionen, Integration von E-Learning-Elementen, Praxisreflexion	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können Migrationsprozesse analysieren und deren Bedeutung für die praktische Soziale Arbeit einschätzen (B-0).</li> <li>▪ Die Studierenden lernen die Herstellungsprozesse von Fremdheit zu reflektieren und im eigenen sozialarbeiterischen Handeln wiederzuerkennen (E-BA-4).</li> <li>▪ Die Studierenden können institutionelle Diskriminierungsprozesse erkennen und ihnen im Rahmen ihrer Handlungsmöglichkeiten entgegen-treten (B-BA-3).</li> <li>▪ Die Studierenden lernen Handlungsansätze Interkultureller Kommunikation kennen und reflexiv anwenden (B-BA-3).</li> <li>▪ Die Studierenden lernen kulturelle Heterogenität nicht als Ursache von Bedrohungen, Konflikten und Defiziten zu werten, sondern im Sinne einer individuellen Ressource und Kompetenz zu nutzen (E-BA-2).</li> <li>▪ Die Studierenden können die Bedeutung von gesundheitsbedingten Beeinträchtigungen für gesellschaftliche Teilhabechancen und Selbstbestimmung einschätzen (B-BA-1).</li> <li>▪ Die Studierenden können die Bedeutung von Selbstvertretungen für Partizipationsprozesse erkennen (B-BA-1).</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden verfügen über interkulturelle Handlungskompetenzen</li> </ul>



	<p>und sind in der Lage, auf Grundlage ihres Wissens und Könnens in milieuspezifischen Kontexten reflektiert zu handeln (E-BA-1).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können Integrations- und Partizipationspotentiale durch die Förderung von Empowermentprozessen wecken (E-BA-2).</li> <li>▪ Die Studierenden können geschlechtersensibel handeln und verfügen über Handlungskompetenzen, um Exklusionsprozessen und benachteiligenden Strukturbedingungen wirksam entgegenzutreten (E-BA-4).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Im Vordergrund dieses Moduls stehen die methodischen Voraussetzungen sozialarbeiterischen Handelns in von Heterogenität geprägten Handlungskontexten. Kultur als stets inhomogenes und dynamisches Konstrukt umfasst dabei nicht nur die nationale oder regionale Herkunftsdimension, sondern im Sinne eines nicht betriebswirtschaftlich verengten "Managing Diversity" den Umgang mit Verschiedenheit entlang gesellschaftlich relevanter Differenzkategorien (Sex, Race, Gender, Ability). Die Bedeutung kultureller Kontexte für die Identitätsbildung und –arbeit wird interdisziplinär behandelt. Heterogenität und Hybridität werden dabei nicht reduziert auf Konfliktträchtigkeit und Problemhaftigkeit, sondern in Bezug auf ihr Entwicklungs- und Inklusionspotential hin untersucht. Analysiert werden zum einen institutionelle Diskriminierungseffekte sowie Stigmatisierungsprozesse auf der Ebene sozialer Interaktion, zum anderen Möglichkeiten, diesen entgegenzutreten und Handlungspotentiale zu entwickeln bzw. zu stärken.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul greift die theoretischen Grundlagen einer diversityorientierten Sozialen Arbeit auf, wie sie im Modul 3.2 erarbeitet wurden, und fokussiert methodische und handlungsrelevante Aspekte. Im Modul 6.2 wird ein Schwergewicht auf fallorientiertes Arbeiten gelegt.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Die Studierenden haben die TOMA-Logik verinnerlicht und stellen fachliche Verknüpfungen her zum TOMA-Modul 3.2. Während das Modul im 3. Semester kulturwissenschaftliche Grundlagen liefert, liegt im Modul 4.2 ein methodischer und organisationstheoretischer Fokus, der als Fortsetzung der Auseinandersetzung mit der Bedeutung Sozialer Arbeit in einer kulturell heterogenen Gesellschaft zu sehen ist.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Attia, Iman (u.a.) (Hrsg.) (2015): Dominanzkultur reloaded. Neue Texte zu gesellschaftlichen Machtverhältnissen und ihren Wechselwirkungen. transcriptSozialTheorie: Bielefeld</li> <li>▪ Becker, Uwe (2015): Die Inklusionslücke. Behinderung im flexiblen Kapitalismus. transcriptXtexte. Bielefeld</li> <li>▪ Bösl, Elisabeth / Klein, Anne / Waldschmidt, Anne (Hrsg.) (2010): Disability History.</li> <li>▪ Fereidooni, Karim El, Meral (Hrsg.) (2017): Rassismuskritik und Widerstandsformen. SpringerVS: Wiesbaden</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	<p>Ausarb. (10-25 Seiten) od. Klausur (60-120 Min) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.</p>

## TOMA Modul 4.3 Soziale Arbeit und Gesundheit – Methoden Klinischer Sozialarbeit

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	4.3
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Soziale Arbeit und Gesundheit – Methoden Klinischer Sozialarbeit
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work and Health - Clinical Social Work Methods
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Ralph Viehhauser

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	4. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Vorlesung/Lehrvortrag, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Textarbeit, Literaturrecherche, Gastvorträge	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können die für die gesundheitsbezogene Sozialarbeit bedeutsamen psychotherapeutischen Schulrichtungen unterscheiden, die jeweiligen Stärken und Schwächen differenziert abwägen, kennen schulenübergreifende Grundmechanismen und Ansatzpunkte der therapeutischen Veränderungsarbeit und sind in der Lage, wissenschaftlich fundierte psychotherapeutische Methoden von – wie auch immer getarnten - pseudotherapeutischen Heilsverfahren abzugrenzen (A-BA-4).</li> <li>▪ Sie haben eine Vorstellung darüber, welche psychotherapeutischen Methoden sich für die Aufgabenstellungen der Klinischen Sozialarbeit besonders nutzbringend anwenden lassen und wo dabei in Abgrenzung zur klassischen Psychotherapie die Chancen, Grenzen und das besondere Profil für die eigene Professionalität klinisch-sozialer Interventionskompetenz liegen (B-BA-4).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, zu ausgewählten psychosozialen Problemstellungen und Ansatzpunkten (Verhaltensmodifikation; Krisenintervention oder Prävention) fachspezifische klinisch-soziale Interventionen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren (E-BA-1).</li> <li>▪ Sie verfügen über Basisfertigkeiten zur Beratung, Behandlung und sozialen Unterstützung von Menschen in krisenhaften Situationen im Sinne einer geplanten, zielgerichteten, theoriegeleiteten und methodenbewussten psychosozialen Arbeit und können die Arbeitsbeziehung zum Klienten lösungsorientiert und nach professionellen Gesichtspunkten gestalten (F-BA-5).</li> <li>▪ Sie haben ein grundlegendes Verständnis für die Notwendigkeit selbst-reflexiven Verstehens entwickelt. Insbesondere sind sie imstande, ihre eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen (F-BA-3).</li> <li>▪ Sie sind sich der prinzipiellen Offenheit und erfahrungsabhängigen Dy-</li> </ul>

	<p>namik dieses Lernprozesses bewusst und dafür sensibilisiert, die im Studium erlernten methodischen und beziehungstechnischen Grundkenntnisse in der konkreten Arbeit mit dem Klienten weiter vertiefen zu müssen (F-BA-7).</p>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Soziale Arbeit im Aufgabenfeld „Gesundheit“ greift insbesondere auf Methoden und Konzepte Klinischer Sozialarbeit zurück. Klinische Sozialarbeit bedeutet die Expertenschaft für soziale bzw. psychosoziale Beratung, Behandlung und Intervention. Grundsätzlich gehören dazu klinisch-sozialarbeiterisches Bedingungs- und Interventionswissen und Handlungskompetenz auf der Basis methodisch geschulter Fähigkeiten und Fertigkeiten. Auf dieser Grundlage lassen sich die klinischen Handlungskompetenzen beispielsweise als folgende Fähigkeit konkretisieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau einer personalen Arbeitsbeziehung,</li> <li>▪ Schaffung angemessener Rahmenbedingungen,</li> <li>▪ psychosozialen Indikations- und Prognoserstellung,</li> <li>▪ Anwendung geeigneter Beratungs-, Therapie-, Präventionsverfahren und</li> <li>▪ Einbeziehung des sozialen Umfeldes (i.S. von Netzwerkinterventionen).</li> </ul> <p>Methodisch basieren klinisch-soziale Handlungskonzepte daher v.a. auf Beziehungsarbeit, Diagnostik, Techniken der Gesprächsführung, Instruktionkompetenz und aktivierende Hilfen. Im Rahmen einer personenorientierten, professionellen Beziehung werden mit kommunikativen Mitteln Hilfen zur Problembewältigung (oder primärpräventiven Gesundheitsförderung) gegeben. Gerade in diesem Zusammenhang ist die Klinische Sozialarbeit offen für den psychotherapeutischen Blickwinkel und kann nicht auf psychotherapeutische Grundlagen der Beziehungsarbeit und des Umgangs mit dem Selbstbezug von Klient und Helfer verzichten. Sie versucht die Vielfalt der in der Psychotherapie entwickelten wissenschaftlich begründeten und systematisierten Formen der Interaktion für ihre Aufgabestellungen sinnvoll zu nutzen. Insbesondere geht es in der Klinischen Sozialarbeit um eine spezifisch sozialarbeiterische Anwendung verhaltenstherapeutischer, gesprächstherapeutischer und systemischer Konzepte. Sie benötigt diese Kompetenzen in der Gesprächsführung und bei Hilfen zur Erlebnisverarbeitung und Verhaltensänderung in Prävention, Beratung, Sozialer Therapie und Krisenintervention.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul greift methodische Aspekte der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit auf. Im Modul 3.3 werden diesbezügliche theoretische Grundlagen bearbeitet, im Modul 6.3 wird ein Schwergewicht auf fallorientiertes Arbeiten in diesem Feld gelegt.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Für die erfolgreiche Teilnahme am Modul bildet das Verständnis von Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit aus dem Modul 3.3 die Basis. Zudem baut das Modul auf grundlegenden Handlungskompetenzen auf, wie sie insbesondere in den Modulen 2.1 und 3.1 vermittelt werden.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pauls, H. (2013). Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung. Weinheim: Beltz/Juventa</li> <li>▪ Retzlaff, R. (2009). Spiel-Räume, Lehrbuch der systemischen Therapie mit Kindern und Jugendlichen. Stuttgart: Klett-Cotta.</li> <li>▪ Schlippe, A. von; Schweitzer, J. (2012). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</li> <li>▪ Sydow, K. von; Borst, U. (Hg.) (2018). Systemische Therapie in der Praxis. Weinheim: Beltz.</li> <li>▪ Monzer, M. (2018). Case Management – Grundlagen, 2. überarb. Auflage. Heidelberg: medhochzwei Verlag.</li> <li>▪ Wendt, W. R. (2018). Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Eine Einführung, 7. überarbeitete und erweiterte Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus Verlag.</li> <li>▪ Theodor K., Matthias R. et al. (2018). Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung: Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Treier, M.; Uhle, T. (2015). Betriebliches Gesundheitsmanagement: Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt.</li></ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## TOMA Modul 4.4 Soziale Arbeit und Sozialraum – Methoden sozialräumlichen Arbeitens

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	4.4
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Soziale Arbeit und Sozialraum – Methoden sozialräumlichen Arbeitens
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work and Social Space - Methods of Working in Social Spaces
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Marius Otto

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	4. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Vorlesung, Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Praxiserkundungen	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zu methodischen Ansätzen in sozialraumbezogenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und kennen Möglichkeiten von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichen Engagement in einem demokratischen Mehrebenensystem (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie haben Kenntnisse zu methodischen Ansätzen im Rahmen der Sozialberichterstattung und der Sozialplanung (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie verfügen über Kenntnisse zu Praxisansätzen, die der Motivation und Integration von BürgerInnen in gemeinwesenorientierten und sozialraumgestaltenden Vorhaben dienen und kennen die Bedeutung netzwerkbezogener und kooperativer Arbeitsformen im Kontext gemeinwesenorientierten Arbeitens (A-BA-4).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, zwischen präventiven und interventionsorientierten Ansätzen im Hinblick auf gemeinwesen- und sozialraumorientiertes Arbeiten zu differenzieren (B-0).</li> <li>▪ Sie können die demokratie- und sozialpolitische sowie rechtliche Relevanz von gemeinwesenorientierten methodischen Ansätzen beurteilen (B-BA-3).</li> <li>▪ Sie können die präventive Bedeutung von beteiligungs- und kooperationsorientiertem Arbeiten mit BürgerInnen im Gemeinwesen einschätzen (B-BA-3).</li> <li>▪ Sie können die Reichweite der Anwendung methodischer Ansätze für verschiedene Zielgruppen abwägen (E-BA-4).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	In dem Modul steht die Frage im Vordergrund, wie sozialräumliche und gemeinwesenorientierte Methoden Sozialer Arbeit zur Lebenszufriedenheit von Menschen und zur Stärkung der Demokratie beitragen können. Das

	Modul zielt auf einen Zugang zu interdisziplinärer Zusammenarbeit und Kooperation im Gemeinwesen ab. Bearbeitet werden methodische Ansätze aus der Gemeinwesenarbeit.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul greift methodische Aspekte der sozialraum- und gemeinwesenorientierten Arbeit auf. Im Modul 4.4 werden diesbezügliche theoretische Grundlagen gelegt, im Modul 6.4 wird ein Schwergewicht auf fallorientiertes Arbeiten in diesem Feld gelegt.

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Grundlegendes Wissen zu theoretischen Grundlagen soziologischen und politikwissenschaftlichen Denkens (Modul 1.3) sowie zu den theoretischen Zugängen aus den Modulen 3.2; 3.4; 3.5.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alisch (2015) Sozialraum und Governance. Handeln und Aushandeln in der Sozialraumentwicklung; Opladen &amp; Toronto</li> <li>▪ Bächinger et al (2018) The Oxford Handbook of Deliberative Democracy, Oxford</li> <li>▪ Beck (1993): Die Erfindung des Politischen, Suhrkamp, Frankfurt</li> <li>▪ Becker (2014): Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer</li> <li>▪ Benighaus et al. (2016): Bürgerbeteiligung. Konzepte und Lösungswege für die Praxis Frankfurt am Main: Wolfgang Metzner Verlag</li> <li>▪ Böhmer (2014): Konzepte der Sozialplanung: Grundwissen für die Soziale Arbeit (Basiswissen Soziale Arbeit (1). Wiesbaden: Springer VS</li> <li>▪ Braches-Chyrek (2019) Soziale Arbeit – die Methoden und Konzepte, Opladen &amp; Toronto</li> <li>▪ Corsten u.a (2008): Quellen Bürgerschaftlichen Engagements, Wiesbaden</li> <li>▪ Etzioni (2009): Die aktive Gesellschaft, Wiesbaden</li> <li>▪ Früchtel et al (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken. Wiesbaden: VS Verlag</li> <li>▪ Giddens (1999): Der dritte Weg, Suhrkamp, Frankfurt</li> <li>▪ Gottschalk (2019): VSOP Kursbuch Sozialplanung. Wiesbaden: Springer VS</li> <li>▪ Habermas (1992) Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats, Frankfurt am Main</li> <li>▪ Herriger (2014): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (5., erweiterte und aktualisierte Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer</li> <li>▪ Honneth (Hrsg.) (1993): Kommunitarismus – Eine Debatte über die moralischen Grundlagen moderner Gesellschaften, Campus, Frankfurt</li> <li>▪ Münkler (2011): Aktive Bürgerschaft oder bürgerschaftliches Engagement,</li> <li>▪ Kessl u.a. (2019) Handbuch Sozialraum. Grundlagen für den Bildungs- und Sozialbereich, 2. Auflage</li> <li>▪ Ley, Weitz (Hrsg.) (2015): Praxis Bürgerbeteiligung. Ein Methodenhandbuch. Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 30. (5. unveränderte Aufl.) Bonn: Verlag Stiftung Mitarbeit</li> <li>▪ Mackert, Müller (2007) (Hrsg.): Moderne (Staats)Bürgerschaft, Wiesbaden</li> <li>▪ May (2017) Soziale Arbeit als Arbeit am Gemeinwesen. Ein theoretischer Begründungsrahmen, Opladen &amp; Toronto</li> <li>▪ Möltgen-Sicking u.a. (Hrsg) (2019) Governance. Eine Einführung in Grundlagen und Politikfelder, Wiesbaden</li> <li>▪ Nanz, Fritsche (2012): Handbuch Bürgerbeteiligung. Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen. Bundeszentrale für politische Bildung (Bonn). Online unter: <a href="http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/76038/handbuch-buergerbeteiligung">http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/76038/handbuch-buergerbeteiligung</a></li> <li>▪ Stiftung Mitarbeit (Hrsg.) (2011): Die Zukunft der Bürgerbeteiligung. Herausforderungen - Trends - Projekte. Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten Nr. 25. Bonn: Verlag Stiftung Mitarbeit</li> <li>▪ Stiftung Mitarbeit (Hrsg.) (2018): Bürgerbeteiligung in der Praxis. Ein Methodenhandbuch. Bonn: Verlag Stiftung Mitarbeit</li> <li>▪ Tischer (2016): Bürgerbeteiligung und demokratische Legitimation, Ba-</li> </ul>

	<p>den-Baden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Vetter, Remer-Bollow (2017): Bürger und Beteiligung in der Demokratie, Wiesbaden</li><li>▪ Wiesendahl (Hrsg.) (2017): Parteien und soziale Ungleichheit, Wiesbaden</li></ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## TOMA Modul 4.5 Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit – Methoden

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	4.5
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit – Methoden
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work and Social Inequality - Methods
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Markus Kühnel

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	4. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Vorlesung, Lehrvortrag, Gruppenarbeiten, Fallarbeiten, Diskussion, Reflexion, Lektürearbeit	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende erwerben Grundkenntnisse in Bezug auf die Ausbreitung von sozialer Ungleichheit im nationalen und globalen Maßstab (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie erlangen Kenntnisse im Hinblick auf grundlegende Fragestellungen sozialer Gerechtigkeit und die hierfür spezifischen Interventionsmöglichkeiten von Sozialer Arbeit in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Machtstrukturen (A-BA-2).</li> <li>▪ Studierende erlangen Kenntnisse über Methoden zur Beurteilung von sozialer Ungleichheit bzw. Gerechtigkeit als Bezugspunkte sozialarbeiterischen Handelns (B-BA-3).</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende können die Zusammenhänge zwischen nationaler und globaler sozialer Ungleichheit, sozialstaatlicher Verantwortung, Demokratie und sozialer (Un-)Gerechtigkeit, sowie die Möglichkeiten Sozialer Arbeit im gesamtgesellschaftlichen Machtzusammenhang kritisch reflektieren (A-BA-3).</li> <li>▪ Sie können diverse Modelle, Konzeptionen, Programme und Projekte im Feld der Sozialen Arbeit zur Bearbeitung sozialer Ungleichheit, Marginalisierung, Ausgrenzung, Ausschließung oder Diskriminierung einschätzen und bewerten (B-0).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Das Modul vermittelt weiterführende Perspektiven im Rahmen des Zusammenhangs von Sozialer Arbeit, sozialer Ungleichheit und sozialer Gerechtigkeit. Dabei geht es zum einen um die kritische Analyse von Forschungsmethoden und -zugängen zur Ermittlung und Beurteilung von sozialer Ungleichheit bzw. Gerechtigkeit, zum anderen um die systematische Auseinandersetzung mit darauf bezogenen sozialstaatlichen Konzepten und sozialarbeiterischen Methoden. Dabei werden die politischen, ökonomischen, historischen und kulturellen



	<p>Hintergründe von sozialer Ungleichheit aufgezeigt und diskutiert sowie Zusammenhänge zur Bewältigung und Vermeidung sozialer Probleme als Gegenstand Sozialer Arbeit erarbeitet.</p> <p>Die Veranstaltung will so neue Akzente in der Gesellschaftsanalyse aus Perspektive der Sozialen Arbeit als Gerechtigkeitsprofession setzen.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul greift forschungsmethodische und handlungsmethodische Aspekte der Arbeit mit benachteiligten Zielgruppen auf. Im Modul 4.5 werden diesbezügliche theoretische Grundlagen gelegt, im Modul 6.5 wird ein Schwergewicht auf fall- bzw. praxisorientiertes Arbeiten in diesem Feld gelegt.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Die Studierenden besitzen umfassende Kenntnisse in der nationalen bzw. globalen Ausformung von sozialer Ungleichheit.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ebert, Thomas (2015): Soziale Gerechtigkeit. Ideen, Geschichte, Kontroversen. 2., erw. u. überarb. Auflage. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.</li> <li>▪ Röh, Dieter (2013): Soziale Arbeit, Gerechtigkeit und das gute Leben. Eine Handlungstheorie zur daseinsmächtigen Lebensführung. Wiesbaden: Springer VS.</li> <li>▪ Kümpers S., Alisch M. (2018): Altern und Soziale Ungleichheiten: Teilhabechancen und Ausgrenzungsrisiken. In: Huster EU., Boeckh J., Mogge-Grotjahn H. (eds) Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. Wiesbaden: Springer VS.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.</p>

## Modulbeschreibung für das fünfte Semester

### Modul 5.1 Praxisstudium und Praxisreflexion

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	5.1
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Praxisstudium und Praxisreflexion
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Practical studies and Reflection on practice
<b>Veranstaltungssprache</b>	Praktikum: deutsch (im Falle eines Auslandspraktikums die jeweilig landesübliche Sprache) Begleitende Lehrveranstaltungen zur Praxisreflexion: deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Gertraud Oberhauser Johanna Pinkl

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	5. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vollzeitpraktikum außerhalb der Hochschule (22 Wochen) 1 Pflichtveranstaltung (Praxisbegleitende Kleingruppe) 1 Wahlpflichtveranstaltung (Praxisbegleitendes Seminar)

<b>Credit Points nach ECTS</b>	30 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	900	810	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Praktische Arbeit in einem Feld der Sozialen Arbeit mit Anleitung, reflektierte Anleitergespräche, Literaturstudium; Praxisbegleitung, Theorie-Praxistransfer, Erstellung eines Praxisberichts, Fallbearbeitung, Gruppenarbeiten, Supervision	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden lernen in einem exemplarischen Arbeitsfeld Sozialer Arbeit Konzepte systematisch-methodischen Handelns mit Zielgruppen kennen (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie erlangen Wissen und ein kritisches Verständnis zur Organisation, Finanzierung, Verwaltung und zur Anwendung rechtlicher Grundlagen in einem Feld Sozialer Arbeit (A-BA-3).</li> <li>▪ Die Studierenden kennen Verfahren der Selbst- und Fremdbeobachtung bzw. Selbst- und Fremdevaluierung (Supervision, Fallbesprechung, kollegiale Beratung etc.) (A-BA-4).</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage die bereits im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse auf die praktische Arbeit beziehen, Problemlagen zu erfassen und geeignete Methoden der Bearbeitung zu planen, anzuwenden und zu evaluieren (E-0).</li> <li>▪ Sie können die Chancen und Grenzen von konzeptionell-methodisch geleitetem Handeln erkennen und besitzen die Fähigkeit Konzeptionen auch in einem Team umzusetzen (C-BA-1).</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie begegnen KlientInnen mit dem geforderten ethisch angemessenen Verhalten und haben eine berufliche Identität als SozialpädagogInnen/ SozialarbeiterInnen entwickelt. (G-0).</li> <li>▪ Die Studierenden lernen in praktischen Übungen, die Reflexionstechniken und Reflexionsmethoden sicher in die Praxis umzusetzen und verfügen über Reflexions- und Kritikfähigkeit im Hinblick auf ihre eigene Rolle und die Rollen anderer (G-0).</li> <li>▪ Sie können reflektierende Praxisberichte verfassen, die Fall- und Situationsbeschreibungen enthalten (E-0).</li> <li>▪ Sie sind in der Lage mit Belastungen und Konflikten konstruktiv und zielführend umzugehen (G-0).</li> <li>▪ Sie können theoretische Diskurse aus einem vertiefenden Begleitseminar auf die praktische Arbeit beziehen (E-BA-3).</li> <li>▪ Sie können das für die Arbeit in der Praxisstelle erforderliche Feld- und Spezialwissen selbständig erarbeiten (A-0).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Die Studierenden arbeiten im Rahmen eines Vollzeitpraktikums in einem einschlägigen Arbeitsfeld Sozialer Arbeit. Sie werden durch qualifizierte AnleiterInnen begleitet. Ziel ist es, Studierende in die praktische Arbeit von SozialarbeiterInnen / SozialpädagogInnen einzuführen und ihnen Modelle von professioneller Sozialer Arbeit zu vermitteln.</p> <p>In begleitenden Kleingruppen werden Methoden der fallbearbeitenden Reflexion trainiert. In einem praxisbegleitenden Seminar werden die Studierenden angehalten, Theorievermittlung auf ihre konkreten Erfahrungen im Praxisstudium zu beziehen.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Miterleben von praktischen Alltagssituationen und Prozessen in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit sowie die direkte Reflexion und Erkenntnisse sind essenzielle die praktische Arbeit nach dem Studium der Sozialen Arbeit.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Erfolgreiche Absolvierung von 102 ECTS</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Austermann, Frank; Gröning, Kaharina; Lehmenkühler-Leuschner, Angelica (Hrsg.): Fallverstehen in der Supervision. Forum Supervision Heft 51. Bielefeld 2018</li> <li>▪ Schlee, Jörg: Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe. Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch. 2019</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	<p>Semesterbegleitendes PortP (Vortrag.sb 10-15 Min., Ausarb. 10-20 Seiten, Tn 100% Praktikum)</p>

## Modulbeschreibung für das sechste Semester

### Modul 6.1 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	6.1
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Forschungs- und Entwicklungswerkstatt
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Research and Development Workshop
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Matthias Laub

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	6. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	60	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Projektarbeit, angeleitetes selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, Recherchearbeiten, Erstellung und Durchführung von Befragungen	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können ihr bisheriges Wissen in einen Forschungskontext stellen und Fragestellungen zur Entwicklung sozialarbeiterischer Handlungsfelder anhand von wissenschaftlicher Recherche von fachlicher Literatur entwickeln (D-BA-1).</li> <li>▪ Sie sind in der Lage für die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit einen analytischen Forschungs- und Entwicklungsbedarf zu ventilieren und zu konkretisieren (D-0).</li> <li>▪ Sie können die Methoden der empirischen Sozialforschung und der Wirkungsforschung auf einen exemplarischen Forschungsgegenstand anwenden (D-BA-3).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage ein angeleitetes Forschungsprojekt zu definieren, das Forschungskonzept zu entwerfen und einen Projektplan zu entwickeln (D-BA-3).</li> <li>▪ Sie sind in der Lage in einem definierten Handlungsfeld der Sozialen Arbeit auf der Grundlage sozialarbeitstheoretischer und bezugswissenschaftlicher Theorien Forschungshypothesen zu entwickeln und mittels empirischer Forschungsmethoden zu überprüfen (D-BA-3).</li> <li>▪ Sie wissen die Erkenntnisse in einen Anwendungsbezug zu stellen und einen Transfer in Handlungskonzepte, sozialwissenschaftliche oder sozialpolitische Erfordernisse herzustellen (D-0).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	In den Veranstaltungen des Moduls geht es um die Entwicklung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Die Gegenstände der Forschungsfragen oder der Entwicklung neuer sozialer Dienstleistungen werden in der Praxis bei öffentlichen und freien Trägern oder privaten Anbietern sozialer Dienste eingeworben oder aus der Fakultät gestellt. Damit

	gibt es die Möglichkeit in der Projektgruppe sowohl Literaturanalyse wie Datenerhebung im Rahmen von Feldforschung durchzuführen und in einer Bachelorarbeit zu verwerten. Die Werkstätten werden durch die jeweils zuständigen Dozenten betreut und mithilfe eines Projektplans systematisiert.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die Erkenntnisse und Ergebnisse der Werkstätten können als Grundlage für die Erstellung der Bachelorarbeit genutzt werden. Gleichzeitig werden Techniken und Methoden eingeübt, die in der Praxis bei Projekten der Evaluationsforschung oder der Entwicklung neuer Dienste und Konzeptionen Anwendung finden.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Studierenden haben Grundlagenwissen sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden (qualitativ und quantitativ).
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bock, Karin; Miethe, Ingrid (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit, Opladen: Budrich</li> <li>▪ Jäger, Siegfried (2012): Kritisches Diskursanalyse, Münster: Unrast</li> <li>▪ Stegmann, Michael; Schwab, Jürgen (2012): Evaluieren und Forschen für die Soziale Arbeit, Berlin: Eigenverlag DV</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Projektbericht (Ausarb. (7-10 Seiten) od. Vortrag.sb (10-45 Min.) je nach Forschungsprojekt

## TOMA Modul 6.2 Soziale Arbeit und Diversität – Anwendungsfelder

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	6.2
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Soziale Arbeit und Diversität – Anwendungsfelder
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work and Diversity - Fields of Application
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Mihri Özdoğan

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	6. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 3 Wahlpflichtveranstaltungen

<b>Credit Points nach ECTS</b>	12 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	360	120	240
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	8 SWS	Unterricht in Form von Seminaren, Vorlesungen, E-Learning-Elementen, Gastvorträgen; Methoden u.a. Gruppenarbeit und Übungen an Praxisbeispielen, begleitetes wissenschaftliches Arbeiten	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden verstehen, wie Standardisierungen und Vorstellungen von Normalität bzw. Stereotypisierungen entstehen und (auch medial) vermittelt werden. Wichtig dabei ist, Prozesse der Valorisierung zu erkennen und hinterfragen; diese sind entscheidend für Aus- und Abgrenzung (Distinktion) bzw. Teilhabe, Zugehörigkeit und Zusammenhalt (Kohäsion). (A-BA-1)</li> <li>▪ Die Studierenden lernen „Kultur“ als einen entscheidenden Faktor der Sozialisation und damit der Identitätsbildung zu begreifen. (E-BA-2)</li> <li>▪ Die Studierenden lernen – basierend auf einem konstruktivistischen Kulturverständnis – die Bedeutung von kultureller Heterogenität und Differenz im Hinblick auf unterschiedliche Praxisfelder Sozialer Arbeit beurteilen (B-BA-3).</li> <li>▪ Die Studierenden lernen auf kulturelle Heterogenität in unterschiedlichen Praxisfeldern Sozialer Arbeit konzeptionell zu reagieren und die Soziale Arbeit in kulturell heterogenen Milieus konzeptionell zu qualifizieren (C-BA-1).</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können (diskursive und präsentative) Symbolkontexte wahrnehmen, deuten und in Angeboten nutzen. (E-BA-2)</li> <li>▪ Die Studierenden können anhand eines intersektionalen Reflexionsrahmens Überlagerungen von Ausgrenzungsmechanismen bzw. belastenden Faktoren analysieren, aber auch mögliche Ressourcen erkennen. (A-BA-4)</li> <li>▪ Die Studierenden lernen interkulturell bzw. genderspezifisch reflektierte und den Adressat_innen gemäße Interventionsmöglichkeiten und Ver-</li> </ul>

	<p>mittlungsformen entwickeln. (C-BA-5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden lernen Kulturalisierungsprozessen und daraus resultierenden Stereotypisierungen und Benachteiligungen durch die eigene sozialpädagogische Handlungspraxis wirksam begegnen (F-BA-5).</li> <li>▪ Die Studierenden lernen eigene Handlungsstrategien hinsichtlich ihres Exklusions- und Inklusionspotentials beurteilen (A-BA-3).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>In diesem Modul steht die interkulturelle Praxis im Vordergrund, konkret meint dies Feld- und Fallarbeit bei der Hilfe zur Bewältigung von spezifischen sozialen Problemlagen sowie im Kontext von Erziehungs- und Bildungsaufgaben.</p> <p>Dies geschieht einmal in Form von Fallarbeit (Menschenrechte und Antidiskriminierung), aber auch anhand von Feldarbeit (z.B. Arbeitsansätze für die soziokulturelle Arbeit mit Mädchen unterschiedlicher ethnischer Herkunft) und Quellen- bzw. Medienanalysen (z.B. Untersuchung von popkulturellen Produkten hinsichtlich ihrer Produktions- und Rezeptionsweisen).</p> <p>Grundlage hierfür bildet ein kulturwissenschaftlich fundierter, intersektionaler Reflexionsrahmen der die Analyse sich überlagernder Ausgrenzungsmechanismen, ebenso wie von Ressourcen ermöglicht.</p> <p>Gemeinsam ist den Veranstaltungen dieses Moduls, Praxisfelder Sozialer Arbeit hinsichtlich ihres Umgangs mit kulturellen Differenzen und Heterogenität zu analysieren und aus den dadurch gewonnenen Erkenntnissen eigene inklusive Handlungsstrategien zu entwickeln bzw. praktische Wege zu finden, Stereotypisierungen, Stigmatisierungen, Diskriminierungen und Benachteiligungen wirksam zu begegnen, spezifische Problemlagen zu bearbeiten, Persönlichkeitsentwicklung und kulturelle bzw. soziale Teilhabe und Differenzenerfahrung zu ermöglichen.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul greift methodische Aspekte interkulturellen Arbeitens auf und wendet diese auf konkrete Praxisfälle an. Nachdem im Modul 3.2 die theoretischen, im Modul 4.2 die methodischen Grundlagen gelegt wurden, werden in diesem Modul nunmehr eingebrachte Fälle (auch z.B. aus dem Praktikum) theoriegeleitet aufgearbeitet und reflektiert, sowie Interventionsmöglichkeiten und Vermittlungsformen diskutiert. Aus den erfolgten Spezialisierungen können Themen und Fragestellungen für die Bachelorarbeit sowie - im Sinne der eigenen Profilbildung – erste Strategien für den anstehenden Berufseinstieg abgeleitet werden.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Die Studierenden haben die TOMA-Logik verinnerlicht und stellen fachliche Verknüpfungen her zu den TOMA-Modulen 3.2 und 4.2. Während das Modul im 3. Semester kulturwissenschaftliche Grundlagen liefert und Modul 4.2 einen methodischen und organisationstheoretischen Fokus bietet, ist der Fokus im Modul 6.2 auf einer theoretisch fundierten Anwendung kulturorientierter Analyse-Werkzeuge und (sozial-)pädagogischer Interventionen und Methoden gelegt.</p> <p>Diese Fortsetzung der Auseinandersetzung mit der Bedeutung Sozialer Arbeit in einer kulturell heterogenen Gesellschaft schließt in kritischer Analyse, Lebenswelt- bzw. Ressourcenorientierung, Partizipation und Empowerment an das Vorwissen an und erweitert dieses.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hansen, Klaus P. (2011): Kultur und Kulturwissenschaft. UTB</li> <li>▪ Spies, A. / Stecklina, G. (2015): Pädagogik: Studienbuch für pädagogische und soziale Berufe. UTB</li> <li>▪ Reckwitz, A. (2017): Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne. Suhrkamp</li> <li>▪ Treptow, Rainer (2001): Kultur und Soziale Arbeit. Votum Verlag</li> <li>▪ Gerd Stecklina   Jan Wienforth (Hrsg.) (2016): Impulse für die Jungenarbeit. Denkanstöße und Praxisbeispiele. Belz Juventa</li> <li>▪ Becker, Uwe (2015): Die Inklusionslüge. Behinderung im flexiblem Kapitalismus. Bielefeld.</li> <li>▪ Dannenbeck, Clemens (2016): Soziale Arbeit und Inklusion. Die Menschenrechtsprofession im Inklusionsdiskurs. In: Andrea Platte / Markus Ottersbach (Hrsg.): Inklusive Bildung als Herausforderung für soziale Ungleichheiten. Wiesbaden: VS, 49-61.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kreuzt, Marcus/ Lachwitz, Klaus/ Trenk-Hinterberger,</li> <li>▪ Peter (2013): Die UN-Behindertenrechtskonvention in der Praxis. Erläuterungen der Regelung und Anwendungsgebiete. Köln.</li> <li>▪ Waldschmidt, Anne (2007): Macht – Wissen – Körper. Anschlüsse an Michel Foucault in den Disability Studies. In: Werner Schneider/ Anne Waldschmidt: Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Reihe: Disability Studies: Körper – Macht – Differenz. Bielefeld, 55-77.</li> <li>▪ Welke, Antje (Hg.) (2012): UN-Behindertenrechtskonvention mit rechtlichen Erläuterungen. Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.: Berlin.</li> <li>▪ Böllert, Karin; Karsunky, Silke (Hg.) (2008): Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden: VS-Verlag</li> <li>▪ Attia, Iman (u.a.) (Hrsg.) (2015): Dominanzkultur reloaded. Neue Texte zu gesellschaftlichen Machtverhältnissen und ihren Wechselwirkungen. transcriptSozialTheorie: Bielefeld.</li> <li>▪ Becker, Uwe (2015): Die Inklusionslüge. Behinderung im flexiblen Kapitalismus. transcriptXtexte. Bielefeld.</li> <li>▪ Bösl, Elsbeth / Klein, Anne / Waldschmidt, Anne (Hrsg.) (2010): Disability History.</li> <li>▪ Fereidooni, Karim El, Meral (Hrsg.) (2017): Rassismuskritik und Widerstandsformen. SpringerVS: Wiesbaden.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.</p>



## TOMA Modul 6.3 Soziale Arbeit und Gesundheit – Anwendungsfelder Klinischer Sozialarbeit

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	6.3
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Soziale Arbeit und Gesundheit – Anwendungsfelder Klinischer Sozialarbeit
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work and Health - Fields of Application of Clinical Social Work
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Johannes Lohner

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	6. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 3 Wahlpflichtveranstaltungen

<b>Credit Points nach ECTS</b>	12 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	360	120	240
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	8 SWS	Vorlesung, Kleingruppenarbeit anhand von Fallbeispielen, audiovisuelle Präsentation von Ergebnissen	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden haben einen Überblick über das Repertoire der im Rahmen einer gesundheitsbezogenen Sozialarbeit sinnvoll einsetzbaren Verfahren. Sie kennen die zentralen Handlungskonzepte und -ansätze der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen sowie einer gesundheitsbezogenen Sozialarbeit im Sozialwesen (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie wissen um die Bedeutung einer umfassenden Vernetzungskompetenz, um die besondere Notwendigkeit fundierter Kenntnisse zum lokalen Hilfenetzwerk und der Erfordernis, im Interesse des Klienten mit dessen Bezugspersonen, anderen Helfern und für den Klienten bedeutsamen Institutionen eng zusammenzuarbeiten (A-BA-4).</li> <li>▪ Sie verfügen über spezifisches Wissen zu ausgewählten Zielgruppen (z.B. Kinder/Erwachsene mit einer bestimmten psychischen Störung oder chronisch körperl. Erkrankung, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen), spezifische Arbeitsfelder (z.B. Klinik, Reha-Einrichtung, Gefängnis, Beratungsstelle, öffentl. Gesundheitsdienste) und Hilfebereiche (z.B. Suchthilfe, Resozialisierung, sozialpsychiatrisches Hilfesystem, gesundheitsbezogene Kinder- und Jugendhilfe) (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie kennen die typischen Problemlagen, die diagnostischen Leitlinien, die relevanten rechtlichen, strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie die prinzipiellen und sozialarbeitsspezifischen Interventionsmöglichkeiten des jeweiligen Hilfesystems (A-BA-2).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können spezifische Wissensinhalte aus dem Bereich gesundheitsbezogener Sozialarbeit in ausgewählten Aufgabengebieten anwenden, können auf der Basis einschlägigen Theoriewissens, hermeneutisch-phänomenologisch geprägter Sensibilität und Empathie komplexe psychosoziale Problemlagen multiperspektivisch erfassen</li> </ul>

	<p>und auf die heterogenen Bedürfnisse, Defizite und Ressourcen ihrer zu betreuenden Klienten fachlich kompetent eingehen (B-BA-1).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie sind in der Lage, die verschiedenen Handlungskonzepte im Hinblick auf verschiedene Zielgruppen gesundheitsbezogener Sozialarbeit adäquat in ihrer möglichen Anwendung zuzuordnen (C-BA-1) und diesbezüglich mit anderen gesundheitsbezogenen Berufsgruppen im Interesse des Betreuten konstruktiv und fachlich kompetent zusammen zu arbeiten (F-BA-2).</li> <li>▪ Für spezifische Klientengruppen verfügen sie über ein grundlegendes Handlungswissen im Hinblick auf die krankheitsspezifischen Besonderheiten der Beziehungsaufnahme, der Möglichkeiten der Behandlung, Krisenbewältigung und der üblichen Modelle interdisziplinärer Kooperation und Vernetzung (A-BA-4).</li> <li>▪ Auf dem Hintergrund ihrer spezifischen Theorie-, System- und Methodenkenntnisse sind sie in der Lage, für diese Klientengruppen eine eigenständige klinisch-soziale (personen- wie systembezogene) Fallbearbeitung und/oder entsprechend indizierte Interventionen durchzuführen (C-BA-2).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Ziel des Moduls ist es, anhand ausgewählter arbeitsfeld- bzw. adressatenspezifischer Konkretisierungen eine fruchtbare Synthese aus gesundheitsbezogenem Theoriewissen und klinisch-sozialarbeiterischer Methodenkompetenz herzustellen. Fokussiert wird dabei auf den Anwendungsaspekt, der v.a. durch einen möglichst engen Praxisbezug und eine konkrete Veranschaulichung und Arbeit an Fallbeispielen hergestellt wird. Er beinhaltet auch das Bemühen, in jedem der vorgestellten Arbeitsfelder, die jeweils sozialarbeitstypische Sicht- und Vorgehensweise herauszuarbeiten, die besonderen Perspektiven, Verstehenszugänge, Theoriekonzepte und Handlungsmöglichkeiten, die (Klinische) Sozialarbeiter für die Arbeit mit dem Klientel (in das multi-professionelle Team) einbringen können.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul greift methodische Aspekte Klinischer Sozialarbeit auf und wendet diese auf konkrete Praxisfälle an. Im Modul 3.3 werden die theoretischen, im Modul 4.3 die methodischen Grundlagen gelegt. In diesem Modul werden nunmehr spezifische Kenntnisse und Fertigkeiten zu konkreten Anwendungsfeldern und Zielgruppen klinischer Sozialarbeit vermittelt. In diesem Zusammenhang können auch eigene Fälle aus dem Praktikum und eingebrachte Fälle theoriegeleitet aufgearbeitet und reflektiert werden. Aus den erfolgten Spezialisierungen können Themen und Fragestellungen für die Bachelorarbeit sowie - im Sinne der eigenen Profilbildung – erste Strategien für den anstehenden Berufseinstieg abgeleitet werden.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Das Modul baut auf psychologische und entwicklungswissenschaftliche Grundlagen auf, wie sie in den Modulen 1.1 vermittelt werden. Zudem ergänzt es die Module 3.3 und 4.3, indem es die Anwendung Klinischer Sozialarbeit und Sozialer Diagnostik verdeutlicht. Wesentliche Grundlage sind zudem Handlungskompetenzen, wie sie unter anderem in den Modulen 2.1 und 3.1 vermittelt werden</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pauls, H. (2013). Klinische Sozialarbeit: Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung. Weinheim, Basel : Beltz Juventa.</li> <li>▪ Rauchfleisch, U. (2004). Menschen in psychosozialer Not. Beratung, Betreuung, Psychotherapie. Göttingen (u.a.): Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.</p>

## TOMA Modul 6.4 Soziale Arbeit und Sozialraum – Anwendungsfelder

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	6.4
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Soziale Arbeit und Sozialraum – Anwendungsfelder
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work and Social Space - Fields of Application
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Anja Schmidtke

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	6. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 3 Wahlpflichtveranstaltungen

<b>Credit Points nach ECTS</b>	12 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	360	120	240
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	8 SWS	Seminaristischer Unterricht in Form von Gruppenarbeiten an Praxisbeispielen, Fallbearbeitungen und Exkursionen zu gemeinwesenorientierten Projekten	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende verfügen über Wissen zur Anwendung von sozialraumorientierten und ressourcenorientierten Methoden in verschiedenen gemeinwesenorientierten Praxisfeldern (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie kennen wesentliche methodische Prinzipien der Vernetzung, Kooperation und von fallübergreifendem und fallspezifischem Arbeiten in diesen Praxisfeldern (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie haben fallbezogenes Wissen über das Zusammenwirken von Behörden, praktischer psychosozialer Dienste, von Bildungseinrichtungen und sozialpolitischen Instanzen im Gemeinwesen (A-BA-4).</li> <li>▪ Sie wissen um die Notwendigkeit der flexiblen Anwendung von Methoden und Prinzipien angesichts sich ändernder Lebens- und Problemlagen von Menschen und haben ein kritisches Verständnis zu best-practice-Beispielen (A-BA-3).</li> <li>▪ Sie haben Kenntnisse über die politischen Wege und Methoden zur Durchsetzung einer parteilichen Sozialen Arbeit mit bedürftigen Zielgruppen im Gemeinwesen (A-BA-2).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie können ihr theoretisches Wissen, ihre Kenntnisse über Methoden und ihre Praxiserfahrungen reflektiert auf konkrete Fälle anwenden (E-BA-3).</li> <li>▪ Sie sind in der Lage für konkrete Praxisfelder und Fälle entsprechende methodische Ansätze auszuwählen und ungeeignete auszuschließen (C-BA-2).</li> <li>▪ Sie können erkennen und beurteilen, was Ressourcen für das Individuum und für den Sozialraum sind und welche Bedeutung diese für die praktische Soziale Arbeit haben (E-BA-2).</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anhand konkreter Fälle können sie beurteilen, wann präventive und interventionsorientierte Methoden und Arbeitsweisen angezeigt sind und die Notwendigkeit der Abstimmung von Hilfen im Dienste einer ökonomischen, bürgernahen und präventiven psychosozialen Versorgung beurteilen (C-0).</li> <li>▪ Sie können eigene Fälle aus ihrem Praktikum kritisch beleuchten und ausmachen, welche präventiven Maßnahmen den Erfolg von Hilfen begünstigen können (E-BA-3).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	In diesem Modul steht die Frage im Vordergrund, wie sozialräumliche und gemeinwesenorientierte Methoden und Prinzipien Sozialer Arbeit auf den konkreten Einzelfall angewendet werden können. Die Veranstaltungen zielen auf einen interdisziplinären Zugang ab. Bearbeitet werden Fälle aus verschiedenen gemeinwesenorientierten Handlungsfeldern. Im Zentrum steht die kritische Analyse der Chancen und Grenzen von lösungs- und ressourcenorientiertem und vernetztem Handeln mit den verschiedenen Instanzen im Sozialraum.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul greift methodische Aspekte sozialraum- und gemeinwesenorientierter Arbeit auf und wendet diese auf konkrete Praxisfälle an. Im Modul 3.4 werden die theoretischen, im Modul 4.4 die methodischen Grundlagen gelegt. In diesem Modul werden nunmehr eigene Fälle aus dem Praktikum und eingebrachte Fälle theoriegeleitet aufgearbeitet und reflektiert. Aus den erfolgten Spezialisierungen können Themen und Fragestellungen für die Bachelorarbeit sowie - im Sinne der eigenen Profilbildung – erste Strategien für den anstehenden Berufseinstieg abgeleitet werden.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Studierende benötigen zur erfolgreichen Teilnahme Grundkenntnisse zum Sozialraum und zur Sozialraumorientierung, welche insbesondere in den Modulen 3.4 und 4.4 vermittelt wurden.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Becker, M. (2021): Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Stuttgart</li> <li>▪ Eger, F. (2016): Einführung in die lösungsorientierte Soziale Arbeit. Heidelberg</li> <li>▪ Früchtel, F./ Budde, W./ Cyprian, G. (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken (3. überarb. Aufl.). Wiesbaden</li> <li>▪ Fürst, R./ Hinte, W. (2020): Sozialraumorientierung 4.0. Das Fachkonzept: Prinzipien, Prozesse &amp; Perspektiven. Stuttgart</li> <li>▪ Knecht, A/ Schubert, F.-C. (2012) (Hrsg.) Ressourcen im Sozialstaat und in der Sozialen Arbeit: Zuteilung - Förderung - Aktivierung. Stuttgart</li> <li>▪ Möbius, T./ Friedrich, S. (2010) (Hrsg.): Ressourcenorientiert Arbeiten - Anleitung zu einem gelingenden Praxistransfer im Sozialbereich. Wiesbaden</li> <li>▪ Reinhard, G. (2024) Sozialraumorientierung in der Sozialen Arbeit: Ein Arbeits- und Materialbuch für Studium, Lehre und Praxis. Stuttgart</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## TOMA Modul 6.5 Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit – Anwendungsfelder

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	6.5
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit – Anwendungsfelder
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social Work and Social Inequality - Fields of Application
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Matthias Laub

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	6. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 3 Wahlpflichtveranstaltungen

<b>Credit Points nach ECTS</b>	12 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	360	120	240
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	8 SWS	Vorlesung, Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, audiovisuelle Präsentation, Fallbearbeitungen, Gastvortrag	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über theoretische Konzeptionen und Wirkungsrichtungen der Programme, über methodische Ansätze und die Zielgruppenorientierung (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie erwerben grundlegende Kenntnisse im Hinblick auf die erzielten Resultate und Befunde der Aktivitäten und Programme zur Kompensation von sozialer Ungleichheit (A-BA-2).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können die Arbeits- und Wirkungsweisen der Kompensationsprogramme mit Blick auf unerwünschte Begleit- oder Negativeffekte kritisch analysieren und reflektieren (B-BA-3).</li> <li>▪ Sie kennen die generellen Möglichkeiten von Sozialer Arbeit, in das System von sozialer Ungleichheit einzugreifen (G-0) und es ggf. organisatorisch und strukturell dabei zu verändern, kritisch einzuordnen und zu bewerten (C-BA-1).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Die Veranstaltungen des TOMA-Moduls vermitteln weiterführende Perspektiven im Rahmen von Praxisfeldern, Projekten, Programmen und Aktivitäten von Sozialer Arbeit zur Abfederung von sozialer Ungleichheit bzw. zur Herstellung sozialer Gerechtigkeit. Soziale Arbeit hat es in den unterschiedlichen sozialräumlichen, alters- und geschlechtsgruppenspezifischen sowie situationalen Zusammenhängen mit sozialer Ungleichheit zu tun. Soziale Gerechtigkeit stellt somit eine zentrale Bezugsgröße der Sozialen Arbeit bei der Beurteilung, Vermeidung und Bewältigung sozialer Probleme dar. Das Modul befragt unterschiedliche Programme, Handlungskonzepte und Aktivitäten vor allem auf ihre Differenzierung in Bezug auf Zielgruppen und konkrete Benachteiligungssituationen. Außerdem wird danach gefragt, welche Selbsthilfestrategien die Betroffenen entwickeln, um Situationen sozialer Ausschließung zu bewältigen. Es wird untersucht, ob und in welcher</p>

	<p>Weise Soziale Arbeit dabei eine Rolle spielt und inwiefern dies ihrem professionellen Selbstverständnis entspricht. Es kommt darauf an, die genauen Wirkungsweisen sozialarbeiterischer Intervention zu bestimmen und deren gesellschaftliche Funktionalität zu prüfen.</p> <p>Fallstudien, Praxiskonzepte und Handlungsfelderkundungen sollen die breite Palette unterschiedlichster Interventionsformen der Sozialen Arbeit vorhandene lokale Netzwerke und die Bedürfnisse der Adressat*innen sichtbar machen.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul greift methodische Aspekte der Arbeit mit benachteiligten Zielgruppen auf und wendet diese auf konkrete Handlungsfelder und Praxisfälle an. Im Modul 3.5 werden die theoretischen, im Modul 4.5 die methodischen Grundlagen gelegt. In diesem Modul werden nunmehr eigene Fälle aus dem Praktikum und eingebrachte Fälle theoriegeleitet aufgearbeitet und reflektiert. Aus den erfolgten Spezialisierungen können Themen und Fragestellungen für die Bachelorarbeit sowie - im Sinne der eigenen Profilbildung – erste Strategien für den anstehenden Berufseinstieg abgeleitet werden.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über die grundlegenden Fähigkeiten, die in den Modulen 1.2, 3.5 und 4.5 vermittelt wurden. Sozialpolitische Gestaltungsformationen sind dabei inbegriffen.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Graßhoff, Gunther; Renker, Anna; Schröder, Wolfgang (Hg.) (2018): Soziale Arbeit: Eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</li> <li>▪ Röh, Dieter (2013): Soziale Arbeit, Gerechtigkeit und das gute Leben. Eine Handlungstheorie zur daseinsmächtigen Lebensführung. Wiesbaden: Springer VS.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.</p>

## Modulbeschreibung für das siebte Semester

### Modul 7.1 Bachelorarbeit mit Begleitseminar

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	7.1
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Bachelorarbeit mit Begleitseminar
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Bachelor's thesis with accompanying seminar
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Katrin Liel

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	7. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester und Sommersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	14 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	420	15	405
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	1 SWS	Seminaristischer Unterricht in Form von Präsentation und Diskussion des eigenen Entwicklungsstandes, Moderation von themenspezifischen Fachdebatten, angeleitetes selbständiges wissenschaftliches Arbeiten, Coaching	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind dazu in der Lage, selbstständig eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zu verfassen. Diese Arbeit umfasst 12 ECTS und einen Workload von 360 Stunden Eigenleistung (E-BA-1).</li> <li>▪ Sie können eigenständig eine Frage- bzw. Problemstellung entwickeln, die im vorgegebenen Zeitrahmen angemessen bearbeitet werden kann, da sie den Aufwand abschätzen können, der sich durch die Bearbeitung der Fragestellung in Struktur, Aufbau und Resultat ergibt (D-0).</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden haben gelernt, die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (E-0).</li> <li>▪ Sie haben gelernt, die Methoden empirischer Sozialforschung im gegebenen Rahmen anzuwenden (D-BA-3).</li> <li>▪ Sie haben gelernt, im vorgegebenen Zeitrahmen eine umgrenzte fachliche Fragestellung auf der Basis einer wissenschaftlich begründeten Argumentation angemessen zu klären (C-BA-1).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Mit der Abgabe der Bachelor-Arbeit findet das Bachelorstudium seinen wissenschaftlichen Abschluss. Die Arbeit soll dokumentieren, dass der Autor/die Autorin dazu in der Lage ist, die erlernten wissenschaftlichen Fertigkeiten praktisch umzusetzen.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist speziell bezogen auf die Module 1.5, 2.3 und 2.5. Darüber hinaus ergibt sich ein (allerdings nicht zwingender) inhaltlich-thematischer Bezug hinsichtlich der TOMA-Module 6.2 – 6.5.

	Es wäre jedoch sinnvoll, die wissenschaftliche Beschäftigung in den Vertiefungsmodulen auf die Anfertigung der Bachelor-Arbeit hin zu fokussieren.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreiche Absolvierung von 138 CP
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Esselborn-Krumbiegel, H. (2017): Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 5. Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh.</li> <li>▪ Kornmeier, Martin (2016): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation. UTB Bern: Haupt, 7. Auflage. 978-3825246013</li> <li>▪ Rückriem, Georg; Stary, Joachim; Franck, Norbert (2007): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. Paderborn: Schöningh Verlag, 13. überarbeitete Auflage</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Erfolgreiche Teilnahme am BA-Seminar mit 70% Anwesenheit (2 ECTS) und Bachelorarbeit (50-80 Seiten) (12 ECTS)



## Modul 7.2 Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	7.2
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Professional and Ethical Identity in Social Work
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Karin E. Müller-Beck

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	7. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	5 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	150	60	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Fallbearbeitung, Gruppendiskussion, Reflexion, Supervision, Gastvortrag	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind dazu in der Lage, die Sozialarbeitswissenschaft, ihre Bezugsdisziplinen sowie das Wissen um Handlungskonzepte und ihre Umsetzung in einen theoretischen Zusammenhang zu bringen (A-BA-4).</li> <li>▪ Sie kennen grundlegende ethische Handlungsmodelle und deren Relevanz für die berufliche Praxis.</li> <li>▪ Sie können einen fachlich-inhaltlichen Bezug zu ihrem diesbezüglich angesammelten Wissen und zu ihrer beruflichen Identität herstellen (G-0).</li> <li>▪ Sie können die Bedeutung einer Berufsethik für SozialpädagogInnen erkennen und erläutern (G-0).</li> </ul>
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können die Diskussion um die Idee der „Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession“ (Staub-Bernasconi) mit inhaltlicher Substanz füllen (F-0).</li> <li>▪ Ethische Handlungsmodelle dienen den Studierenden als theoretische Grundlagen und können auf die berufliche Praxis übertragen werden. (Fallarbeit)</li> <li>▪ Sie können anhand konkreter Beispiele beruflichen Handelns auf der Grundlage berufsethischer Standards und Reflexionsschemata ihre fachliche Haltung sowie daraus resultierende Entscheidungen verantwortlich begründen (C-BA-1).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Das Modul greift spezifische Menschen- und Weltbilder auf und vermittelt die Rolle sowie Funktion von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession. Es werden Grundsätze der Berufsethik (z.B. nach den Prämissen von DBSH, IFSW und anderen) erörtert und diskutiert, ethische Hand-

	<p>lungsmodelle als normative Grundlagen zur besseren Beurteilung der beruflichen Praxis vorgestellt und reflektiert (z.B. Gesetzesethik, Gesinnungsethik oder Tugendethik). Es werden Spannungsfelder z.B. zwischen Ethik und Ökonomie oder zwischen Erwartungen seitens Klienten und dem Prinzip Eigenverantwortung vorgestellt, sich daraus möglicherweise ergebende Interessenskonflikte diskutiert und reflektiert. Auch anthropologische, psychologische und soziologische Aspekte der Werte- und Normenbildung auf Professionsebene werden im Sinne einer systemischen Sicht auf Mensch und Gesellschaft behandelt. Die Bedeutung und der Wert einer „advokatorischen Ethik“ für die Soziale Arbeit als Profession und damit Möglichkeiten des sozialpolitischen Wirkens auf ethisch begründetem Wissen erörtert und reflektiert.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul unterstreicht die Wichtigkeit beruflicher und berufsethischer Grundlagen für das Studium Sozialer Arbeit. Es knüpft unmittelbar an die Module 2.2, 3.1 und 5.2 an, um diese Wissensbestände am Ende des Studiums nochmals zu vertiefen.</p>

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Grundlagenkenntnisse der Module 2.2, 3.1, und 5.2</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit / DBSH (2009): Grundlagen für die Arbeit des DBSH e.V., Essen: <a href="https://www.dbsch.de">https://www.dbsch.de</a></li> <li>▪ International Federation of Social Workers / IFSW (2018): Globale Sozialarbeit – Erklärung ethischer Prinzipien. Thema: Menschenrechte, IFSW, Sozialarbeit, Ethik, Dublin: <a href="https://www.ifsw.de">https://www.ifsw.de</a></li> <li>▪ Banks, Sarah (2012): Ethikcs and Values in Social Work, Bakinstoke: Palgrave MacMillan</li> <li>▪ Gruber, Hans-Günter (2009): Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit, Stuttgart: Lucius &amp; Lucius</li> <li>▪ Kaminsky, Carmen (2018): Soziale Arbeit – normative Theorie und Professionsethik, Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich</li> <li>▪ Kuhrau-Neumärker, Dorothea (2005): „War das o.k.“? Moralische Konflikte im Alltag Sozialer Arbeit. Einführung in Berufsethik, Münster et al: Waxmann</li> <li>▪ Spatscheck, Christian; Steckelberg, Claudia (Hrsg. / 2018): Menschenrechte und Soziale Arbeit. Konzeptionelle Grundlagen, Gestaltungsfelder und Umsetzung einer Realutopie, Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich</li> <li>▪ Staub-Bernasconi, Silvia (2018): Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Soziale Arbeit auf dem Weg zu kritischer Professionalität, Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich</li> <li>▪ Fegert, Jörg, M./Wolff, Mechthild (2015) (Hg.): Kompendium „Sexueller Missbrauch in Institutionen“ - Entstehungsbedingungen, Prävention und Intervention. Weinheim: Beltz Juventa</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.</p>

## Modul 7.3 Handlungskompetenz - Diagnostik und Fallarbeit

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	7.3
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Handlungskompetenz – Diagnostik und Fallarbeit
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Action Competence - Diagnostics and Case Work
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Maria Ohling

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	7. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	2 Pflichtveranstaltungen 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	6 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6 SWS	Vorlesung/Lehrvortrag, Gruppenarbeit zur Analyse unterschiedlicher Diagnoseinstrumente, Fallarbeit, Reflexion, Diskussion, Exkursion, Textarbeit	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können einen kritischen Überblick über Anamnese- und Diagnoseverfahren in der Sozialen Arbeit geben und ihre Funktion differenziert darlegen (A-BA-2).</li> <li>▪ Die Studierenden haben sich mit der Notwendigkeit der Dokumentation, ihrer Bedeutung und ihren Funktionsebenen in der Sozialen Arbeit auseinandergesetzt. Sie wissen, wie personale, interaktionelle und strukturelle Bedingungen Dokumentation beeinflussen können (A-BA-4).</li> <li>▪ Sie kennen unterschiedliche Dokumentationsformen und haben ein grundsätzliches Verständnis von qualitativen Kriterien einer theoretisch fundierten, reflektieren und fairen Dokumentation (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie haben einen Überblick über Datenschutz und Akteneinsichtsrechte (A-BA-1).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die StudentInnen können eine Anamnese aufnehmen und dokumentieren sowie eine diagnostische Einschätzung (evtl. Prognose) geben (E-BA-1).</li> <li>▪ Sie können unterschiedliche Verfahren nach Angemessenheit in Bezug auf Zielgruppe und Situation einsetzen (B-BA-4).</li> <li>▪ Sie können Gespräche strukturiert dokumentieren und eine sachgerechte Akte führen. Sie können Genogramme, biographische Zeitstrahlen und Netzwerkkarten erstellen. Sie kennen Gliederungsstrukturen von Hilfeplänen und gutachterlichen Stellungnahmen (E-BA-1).</li> <li>▪ Sie können anhand konkreter Praxisbeispiele von Dokumentation Einschätzungen zur Qualität dieser vornehmen (E-BA-5).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Das Modul führt in die Diagnostik Sozialer Arbeit ein. Verschiedene Anamnese- und Diagnoseverfahren (PIE, Diagnosetabellen, Sozialpädagogisch

	Hermeneutische Diagnose u.a.) werden vorgestellt (auch in digitaler Form) und auf ihre Brauchbarkeit hin untersucht. Die unterschiedlichen Diagnostikinstrumente werden jeweils ansatzweise praktisch erprobt, um ihre Vor- und Nachteile besser beurteilen zu können. Es findet eine Diskussion der Bedeutung von Dokumentation in der Sozialen Arbeit statt sowie ihre unterschiedliche Handhabung in der Praxis. Ein praktischer Teil führt in eine sachgerechte und qualitativ hochwertige Dokumentation ein, wozu auch der adäquate Umgang mit Daten zählt.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul vermittelt diagnostische Kompetenzen unter Einbezug von Fallarbeit und knüpft damit an die Basisstrategien aus Modul 2.1. und den differentiellen Methoden aus Modul 3.1 an. Zudem werden Handlungskompetenzen in Hinblick auf Dokumentation vermittelt. Diese sind im engen Zusammenhang mit o.g. Kompetenzen zu sehen, da Dokumentation auf der verschriftlichten Ebene alle vorhergehenden methodischen und diagnostischen Schritte abbildet.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Studierenden sollten ein theoretisches Verständnis darüber mitbringen, wie schwierige Lebenslagen von KlientInnen der Sozialen Arbeit zustande kommen können. Das Wissen aus den Modulen 2.1. und 3.1 ist grundlegend. Sinnvoll wäre eine erfolgreiche Ableistung des Praxisstudiums (Modul 5.1).
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Buttner, P./ Gahleitner, S./ Hochuli Freund, U./ Röh, D. (2018): Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit. Freiburg i. Br.: Lambertus</li> <li>▪ Reichmann, U. (2016): Schreiben und Dokumentieren in der Sozialen Arbeit. Struktur, Orientierung und Reflexion für die berufliche Praxis. Opladen: Barbara Budrich</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

## Modul 7.4 Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit

<b>Studiengang</b>	Soziale Arbeit
<b>Akademischer Grad</b>	B.A.

<b>Modulnummer</b>	7.4
<b>Modulbezeichnung lt. SPO</b>	Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	Social economy and social work
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Karin E. Müller-Beck

<b>Platzierung des Moduls im Studiengang</b>	7. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer des Moduls</b>	einsemestrig
<b>Art der Veranstaltung</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

<b>Credit Points nach ECTS</b>	5 CP		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbstlernzeit</b>
	150	60	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4 SWS	Lehrvortrag, Fall- und Gruppenarbeit, Übungen, Gruppendiskussionen, Projektarbeit, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen	

<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden haben einen Überblick über die Organisationsstrukturen und Handlungsprinzipien sozialer Organisationen und können Entwicklungsprozesse auf dem Feld der Sozialwirtschaft einordnen (A-BA-2).</li> <li>▪ Sie kennen die wichtigsten Managementmodelle und wissen um deren Bedeutung für die Führung sozialer Organisationen (A-BA-1).</li> <li>▪ Sie können die Komplexität des sozialwirtschaftlichen Sektors erfassen und sind dazu in der Lage, mittels systemischer Betrachtung, dieser Komplexität über methodische Handlungskonzepte zu begegnen. Hierzu gehören z.B. Kenntnisse in den Bereichen Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Steuerung und Planung oder hinsichtlich Finanzierungsformen. (C-BA-1).</li> <li>▪ Sie wissen um den strukturimmanenten Widerspruch zwischen ethischen Prinzipien Sozialer Arbeit und der Notwendigkeit wirtschaftlichen Handelns sozialer Organisationen und können diesen Widerspruch einordnen (A-BA-2).</li> </ul>
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie wissen um die Techniken, Instrumente und Methoden des Managements sozialer Organisationen (z.B. Projekt-, Qualitäts- und Dienstleistungsmanagement sowie Steuerung und Planung) und haben diese exemplarisch eingeübt (E-BA-3).</li> <li>▪ Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse zur wirtschaftlichen Führung sozialer Organisationen (A-BA-1).</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden wissen um den Konnex zwischen gesellschaftlichen Veränderungen wie z.B. Digitalisierung, Urbanisierung, Wissenskultur und der daraus resultierenden Notwendigkeit von Anpassungsprozessen sozialer Organisationen (C-BA-2).</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Aufbauend auf den Kenntnissen der Module 1.3, 2.2 und 4.4 sowie unter dem Einbezug von Praxiserfahrungen werden in diesem Modul grundlegende Wissensbestände rund um die Thematik Sozialwirtschaft vermittelt, Instrumente und Möglichkeiten der Steuerung von Organisationen der Sozialwirtschaft aufgezeigt sowie die ökonomische und sozialetische Perspektive bei der Führung sozialer Organisationen beleuchtet. Dies geschieht einerseits über die Vorstellung und Diskussion verschiedener organisationstheoretischer Modelle: Bürokratieansatz, Management by Objectives, systemische Modellansätze bis hin zum Sinnergiekonzept. Andererseits werden aber auch verschiedene Führungsstile und wesentliche Leadership-Kompetenzen im Sinne des Managements sozialer Organisationen besprochen und reflektiert. Darüber hinaus wird dieses Wissen in einen Konnex zum gesellschaftlichen Wandel gesetzt und inhaltlich spezifiziert. Dies geschieht u.a. mittels vertiefender LV Angebote wie z.B. Finanzierung sozialer Dienste, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Steuerung und Planung sozialer Dienste oder Dienstleistungsmanagement. Über diese LV sollen praxisrelevante Themen in Verbindung mit unterschiedlichen Methoden intensiver behandelt und z.T. auch praxisnah angewandt werden.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul soll den Studierenden noch vor dem Abschluss des Studiums die Möglichkeit eröffnen, bereits erworbene Kenntnisse zur Profession und Wissenschaft Sozialer Arbeit im Kontext organisationstheoretischer und ökonomischer Rahmenbedingungen zu betrachten und einzuordnen, für Leadership-Kompetenz zu sensibilisieren sowie Methoden und Instrumente zur Gestaltung sozialer Organisationen aufzeigen. Im Sinne von Employability schafft es zugleich auch die Grundlagen für ein mögliches konsekutives Masterstudium oder für die Teilnahme an einem Weiterbildungsstudiengang.</p>

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Grundlagenkenntnisse der Module 1.3, 2.2 und 4.4
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grunwald, K.; Langer, A. (Eds.) (2018): Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos Verlag</li> <li>Kolhoff, L. (2017): Finanzierung der Sozialwirtschaft. Eine Einführung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</li> <li>Bohinc, T. (2019): Grundlagen des Projektmanagements. Methoden, Techniken und Tools für Projektleiter, Offenbach: GABAL Verlag</li> <li>Geiger, W.; Kotte, W. (2008): Handbuch Qualität. Grundlagen und Elemente des Qualitätsmanagements: Systeme – Perspektiven, Wiesbaden: Friedrich Vieweg &amp; Sohn Verlag - GWV Fachverlage GmbH</li> <li>Haller, S.(2017): Dienstleistungsmanagement, 7. Aufl., Springer/Gabler Verlag</li> <li>Schubert, H. (2018): Netzwerkmanagement in Kommune und Sozialwirtschaft, Wiesbaden, VS Springer Verlag</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung<sup>1</sup></b>	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (15-60 Min.) od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

<sup>1</sup> Die konkret zu erbringende Prüfungsleistung wird spätestens bis zum 15.10. für das Wintersemester und bis zum 30.03. für das Sommersemester durch die Fakultät Soziale Arbeit hochschulöffentlich im Studien- und Prüfungsplan bekannt gegeben. Erfolgt diese Bekanntgabe nicht oder nicht rechtzeitig, so gilt die oben erstgenannte Prüfungsform mit entsprechender Dauer. Sofern der erstgenannte Eintrag in der Spalte „Prüfungsdauer“ eine Bandbreite enthält, gilt bei fehlender oder nicht rechtzeitiger Bekanntgabe die kürzeste Zeit bzw. der geringste Prüfungsumfang (vgl. §18 APO).